



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

183 (23.4.1939) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244762)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht

der NMZ

Erscheinungswelle: Täglich 2mal außer Sonntagen. Preisdruck: Drei Quas monatlich 2,00 RM. und 53 Pf. Trägerlohn in untern Reichsteilen abgibt 2,20 RM. durch die Post 2,70 RM. einl. 50 Pf. Postbef. Geb. Ditzau 72 Pf. Reichsland Abholstellen: Wab. 10 Pf. 12. Prorupincentr. 42. Schweglauer Str. 44. Weinfelder. 18. No. Fischerstr. 1. Fe. Hauptstr. 55. W. Oppauer Str. 8. So. Vollenstr. 1. Abbestellungen müssen bis Ende d. d. Monats erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 46. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Ronto: Raridruhe Nummer 17590 - Trahanstr. 11. Remagel 11 Mannheim

Musikpreis: 20 mm breite 20
dreieckige Textklimmergröße 50 Pf.
Reinigungsarbeiten ermäßig-
gültig in die Anzeigen-Preise
oder Konfirmation wird kleiner
für Anzeigen in bestimmten Aus-
maß und für fernmündlich erteilte Aufträge.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 22. April 1939 / Sonntag, 23. April 1939

150. Jahrgang - Nr. 183

Moskau schießt London die Pistole auf die Brust

Schärfstes japanisches Mißtrauen gegen die Londoner Sowjetpolitik

Die Sowjets wollen universalen Beistandspakt

Und sofortige Eröffnung von Generalstabsverhandlungen - Und gültig für den Fernen Osten!

Anfänger wird Methode

* Mannheim, 22. April.

Die Welt befindet sich augenblicklich im Zustand drohender Kriegsgefahr.

Man kennt diesen Begriff, er hat einmal eine wichtige formale, fast zeremonielle Bedeutung gehabt. Damals, als es noch zu den Gesplogenheiten der internationalen Politik gehörte, auch vor der ultimativen Ratio der Politik, dem Kriege, folgten die Form zu wahren. Wer heute über vierzig ist, der wird sich erinnern, wie es damals in jenen entscheidenden Stunden des Spätsommers 1914 war. Da wurde zuerst der Zustand der drohenden Kriegsgefahr verkündet: ein Offizier und zwei Spielleute zogen durch die Straßen und Plätze der Städte und verlasen die Rundgebung des Obersten Kriegsherrn. Und die Menge sang um sie herum und hielt den Atem an und wachte, daß die Drohung jetzt nahe, ganz nahe war. Dann kam 24 Stunden später die Verkündung der Mobilmachung: wieder unter breiten militärischen Zeremonien dem Volke verkündet. Und dann kam erst die Erklärung des Krieges und jetzt erst begann die Maschine des Heeresdienstes zu rollen, ganz systematisch, mit einem bis zur höchsten Kunst der Organisation geregelten bürokratischen Mechanismus, mit einer auf weite Räume der Zeit berechneten, durch seinen Zwischenfall und seine Unordnung gehörten Präzision. Und dann dauerte es wieder ungefähr acht Tage, bis die feindlichen Truppen endlich aneinandergelassen und die ersten Heeresberichte der Heimat die ersten Toren meldeten. Die ersten von Millionen, die ihnen folgen sollten...

So war es damals. Es war gleichsam noch die gemächliche Zeit der Kriegsführung. Die Zeit, in der Krieg und Frieden noch durch scharfe Grenzen voneinander getrennt waren. Heute ist die Zeit anders. Heute haben beide Begriffe in einem Zweifelsmoment nebeneinander, das die Unterscheidung schon nicht mehr so leicht macht. Vor allem nicht leicht macht, soweit es sich nicht um kriegerische Handlungen, sondern um kriegerische Vorbereitungen handelt - und Kriege beginnen ja nicht erst dann wenn schon die ersten Schüssen geschlagen werden. Sie beginnen schon dann, wenn man zu diesen Schüssen aufmarschiert...

Man muß nicht ausgesprochener Bestimmtheit sein, um zu sagen, daß dieser Zustand heute zu einem guten Teil bereits erreicht ist. Es gibt kaum einen Staat in Europa, dessen Beherrschung sich noch im Zustand normaler friedlicher Funktion und nicht im Zustand drohender Kriegsgefahr befindet. Von England und weis man, daß es keine Flotte seit Wochen in einer Art beschränkter Mobilmachung hält und die nervöse Belastung, die solcher Zustand für alle Beteiligten bereits darstellt, hat ja zu solchen erschweren Erscheinungen, wie der bekannten Anordnung des englischen Marine Ministers geführt, nachts über die Flottilien der englischen Flotte feuerbereit zu halten! Man weiß, daß es im englischen Weltreich nicht gerühmter ausfällt als in der Heimat: daß Gibraltar lieberhaft in Verteidigungszustand gesetzt wird, daß englische Truppen in Kaprun bereitgestellt und die spanischen Oden durch U-Boot-Begegnungen gegen südliche Ueberfälle geschützt werden, daß selbst der südafrikanische Verteidigungsminister Polizeitruppen nach Südwestafrika schickte und der britische Kommissar von Kenia eine Freiwilligenarmee aufstellte, die Kolonie und Mandat gegen deutsche Ueberfälle schützen soll.

Von Frankreich auf dem Gebiete der Vorbereitungen selbst, ist noch offensichtlicher und wird aller Öffentlichkeit durch die jüngsten Finanzforderungen Kennzeichens klar. Aus diesen Forderungen geht deutlich hervor, daß die militärischen Arrangements Frankreichs heute den Umfang der Mobilisationsmaßnahmen vom September vorigen Jahres nicht nur erreicht, sondern bereits überritten haben - nur daß die Pariser Regierung aus den damaligen Erfahrungen gelernt hat und mit Hilfe ihrer Notverordnungen die Maßnahmen, die damals unter sozialer Lärm in der Öffentlichkeit sich abgewickelt haben, heute in möglicher Stille durchführt. Dabei bestehen sich diese Maßnahmen heute nicht nur auf die Armee, sondern vor allem auch auf die

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 22. April.

Der Außenminister Bonnet wiederholte gestern vor der außenpolitischen Kommission des Senats seinen Bericht über die internationale Lage. Insbesondere äußerte er sich dabei über die englisch-französischen Eintragsverhandlungen mit Sowjetrußland, Polen, Rumänien, Griechenland und der Türkei, über die Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien und über die „Aktivität“ Deutschlands und Italiens sowie über die militärstrategischen Schutzmaßnahmen aller Art im Mittelmeer, im Atlantik sowie in der „Wohlfahrtszone“ Gibraltar, Tanger, Nordafrika und Ägypten. Nach den amtlich mitgeteilten Einzelheiten über diesen Bericht scheint der Außenminister keinerlei sentimentale Enthüllungen gemacht zu haben. Sein Bericht war augenscheinlich von einem gemäßigten Optimismus getragen, aber er dürfte wohl nicht mehr als gute Hoffnungen und fromme Wünsche ausgeprochen haben.

Die Sowjetregierung hat gestern Abend dem Quai d'Orsay in einer Note ihre Gegenentschlüsse hinsichtlich der Verstärkung des französisch-sowjetischen Pakt und des Abschlusses eines englisch-sowjetischen Paktes überreicht. Diese Gegenentschlüsse sind, wie der „Zeit Parisien“ erklärt, wesentlich weitreichender als es Frankreich und England beabsichtigt und gewünscht hatten. Die Sowjets wollen nämlich die neue Eintragspolitik für ihre eigenen Zwecke benutzen und schließen daher den Abschluß eines allgemein gültigen Eintragsvertrages nach dem alten Modell der Genfer Liga vor.

Die Verhandlungen mit der Türkei sollen aber, wie man in Paris wieder betont, langsam fortgeschritten sein. Die Frage von Alexandria, dessen Mitgliedschaft die Türkei bekanntlich seit langem schon gefordert hat, sei für spätere türkisch-französische Verhandlungen über die syrische Frage vorbehalten worden.

Mit besonderer Spannung und Vorahnung verfolgt man in Paris die diplomatische Gegenoffensive der Axt Berlin - Rom. Man sieht diese Gegenoffensive zunächst in Verhandlungen mit Jugoslawien. Man glaubt deshalb schon, die Gefahr aufzuheben zu sehen, daß sich neben dem großen Dreieck Berlin - Rom - Tokio, ein kleines Dreieck Belgrad - Budapest - Sofia bilden könnte.

Dieser sowjetische Gegenentwurf habe, wie man in Paris sagt, zwei große Mängel. Einmal würde er die Sicherheitsgarantie zwischen Sowjetrußland und den Fernen Osten ausdehnen. Zum anderen würde er die kleinen europäischen Staaten zu einer klaren Stellungnahme gegen die Axt Berlin-Rom zwingen und sie damit „kompromittieren“. Darüber hinaus fordert die Sowjetregierung schon jetzt genaue Generalstabsabmachungen, die bis zur Festlegung fertiger Feldzugspläne für diese oder jene bestimmte Hypothese eines kriegerischen Konfliktes gehen sollte. Auch diese Forderung geht den Franzosen viel zu weit, denn sie grenze schon beinahe an Spionage. Aus alledem jedenfalls ist mit Sicherheit nur das eine zu entnehmen, daß die angeblich so dicht vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen mit Sowjetrußland in Wirklichkeit noch in den Anfängen stehen.

Dieses kleine Dreieck würde dann als Keil in den Balkan vorgeschoben werden, einmal gegen Rumänien, dann aber auch gegen Griechenland und die Türkei. Was diese Vorwarnung noch verhärtet, ist, wie man hier sagt, daß Jugoslawien eigentlich schon gar nicht mehr dem Antikominternpakt beitreten brauche, weil es ja überhaupt noch niemals die Sowjetregierung anerkannt habe.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß der Quai d'Orsay die von einer englischen Zeitung gebrachte Nachricht, als seien durch Vermittlung gewisser nicht-offizieller Stellen französische Führer nach Rom ausgedrückt worden, kategorisch dementiert.

Gibraltar in Verteidigungszustand

EP London, 22. April

Die militärischen Vorbereitungen in Gibraltar sind, einem Sonderbericht des „News Chronicle“ zufolge, nahezu abgeschlossen. In dem Bericht heißt es, insbesondere die Flakbatterien seien so verstärkt worden, daß jeder Angriff, auch bei einer längeren Dauer des Krieges, erfolgreich abgefragt werden könnte.

Die Verteidigung Gibraltars erregt in der englischen Öffentlichkeit besonderes Interesse im Hinblick auf die sich immer wiederholenden Meldungen über angebliche spanische Truppenzusammenziehungen in der Nähe von Gibraltar. Außerdem ist in England die Tatsache nicht vergessen worden, daß Gibraltar während der Septembereife nach Mitteilung seines Gouverneurs nur durch zwei Flakgeschütze hätte verteidigt werden können.

Das Gold flüchtet

EP London, 22. April.

Die Goldverfrachtungen nach den Vereinigten Staaten gehen undaunderst fort und werden insbesondere während des Wochenendes ungewöhnliche Formen annehmen. Der amerikanische Dampfer „Manhattan“ verließ am Freitag Southampton mit einer Goldladung im Werte von 11 Millionen Pfund nach Nord. Am gleichen Tag war bereits der französische Dampfer „Champlain“ mit einer Goldladung im Werte von 2,7 Millionen Pfund nach Amerika abgefahren. Hierbei handelt es sich um das Gold, das aus dem ausgebrannten französischen Dampfer „Paris“ gerettet worden war.

Am Sonnabend verließ der englische Dampfer „Aquitania“ Southampton mit einer Goldladung von vier Millionen Pfund und Anfang der nächsten Woche wird das englische Schiff „Antonia“ weitere zwei Millionen Pfund Gold nach Amerika bringen.

Japan paßt genau auf...

Die englisch-sowjetischen Verhandlungen bedeuten fern-östliche Kriegsgefahr

Joh. Tokio, 22. April.

In den im englischen Parlament angekündigten Behauptungen, die Front der sogenannten Demokratien auch auf den Fernen Osten auszuweihen, nimmt die nationalistische „Asiamin Shimbu“ Stellung. Dabei heißt das Blatt, daß Japan die Lage im Fernen Osten einer neuen Prüfung unterziehen werde, wobei gegebenenfalls die bisherige Haltung Japans gegenüber den englischen Rechten und Interessen in China nicht unberührt bleiben werde.

Englands Absicht einer engen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion im Fernen Osten könne nur als „eine gegen Japan gerichtete Provokation“ angesehen werden.

In diesem Zusammenhang betont „Mitsuo Shimbu“,

daß Japan keinen Krieg wünsche, daß es aber jeder Herausforderung Englands begegnen werde.

Trotz der Bemerkungen des Außenministers Arita, die englisch-japanischen Beziehungen in normale Bahnen zu lenken, hätte London eindeutig gegen Japan gerichtete Unterdrückung Lichangaischets und

nenerdings sein Zusammengehen mit Moskau zu einer Entfremdung zwischen beiden Ländern geführt, so daß die Möglichkeit eines Krieges zwischen den beiden Nationen nicht ausgeschlossen sei, England sei allein für die zunehmende Kriegsbewertung im Fernen Osten verantwortlich zu machen.

Englische „Beschwerde“ in Tokio

(Zusammenfassung der RMJ)

+ Tokio, 22. April.

Der britische Botschafter Craigie ludte am Samstag zum erstenmal nach seiner Rückkehr aus China Außenminister Arita auf, um, wie Tami meldet, sein Bedauern über den langsamen Verlauf der englisch-japanischen Besprechungen über die englischen Interessen in Mittelchina auszudrücken. Der Außenminister habe eine beschleunigte Prüfung der Angelegenheit durch die zuständigen Behörden zugesagt.

In Anwesenheit des Außenministers vertrete man die Ansicht, daß selbst „hundert solcher Besprechungen“ zu keiner befriedigenden Lösung der schwerwiegenden Probleme führen könnten, solange Peking nicht die Stellung Japans im Fernen Osten anerkenne.

Edda gratuliert dem Führer



Zum 50. Geburtstag des Führers brachte auch die Kleine Edda Hitler ihre Glückwünsche dar. (Presse-Hoffmann, Sonder-Multispieler-R.)

Flotte, die in aktionsbereitem Zustand im westlichen Mittelmeer zusammengezogen ist und sich mit der englischen in der Sicherung der Meerenge von Gibraltar teilt.

Die dritte der großen Demokratien, Amerika, bleibt in dieser vorübergehenden Geschäftigkeit hinter den zwei anderen nicht zurück: die Zurückziehung der amerikanischen Flotte aus dem Atlantik und ihre unter plötzlichem Rückzug der im Gange befindlichen Manöver erfolgte Zurückziehung in den Pazifik bedeutet ja nach der eilenden Erklärung der amerikanischen Marineverantworlichen nichts anderes, als daß Amerika sich bereit macht, im Falle eines Krieges den Schutz der britischen Interessen in der Südsee zu übernehmen.

Die große Unbekannte in dieser Generalrechnung der demokratischen Kriegshygiene-Politik stellt vorläufig noch die Sowjetunion dar, die ihre militärischen Maßnahmen sehr geheim zu halten versteht. Nach allem aber was darüber durchsickert, besteht auch hier kein Zweifel, daß eine Millionenarmee in den westlichen und weisrussischen Grenzbezirken zusammengezogen ist.

Wie die Großen tun, so zwitschern aber die Kleinen. Die kleinen Staaten versuchen wenigstens die Klärten der großen nachzumachen. Ihre Maßnahmen streifen dabei manchmal das Groteske. Wenn z. B. ein so friedfertiges und mit Garantien des dauernden Friedens versehenes Völkchen wie die Schweizer unter allen Grenzbrüden Erpressungen andringen läßt, oder wenn ein nicht minder in langjähriger Frieden erprobter Volk wie die Holländer alles bereitmacht, um mit Hilfe seines Kanalsystems sein Land unter Wasser zu setzen für den Fall, daß ein böser Feind es überfallen wolke, so kann man über solche Kuswäde der Kriegshygiene nur den Kopf schütteln. Ueblen und bedenkenswerten ist es schon, wenn ein Land wie Polen seit geraumer Zeit eine Teilmobilisierung erheblichen Ausmaßes aufrecht erhält.

So sehen wir in der Welt um Deutschland eine militärische Betriebsamkeit, die schon mehr Beziehungen zum Kriege als zum Frieden zu haben scheint. Daß die Mächte nicht davon unberührt bleiben können, versteht sich von selbst. Vor allem Italien, um dessen Mittelmeerraum sich ja die drohenden Völkchen ballen, ist, wie die jüngste offizielle römische Mitteilung über die Verstärkung der italienischen Wehrmacht klar macht, zu erheblicher militärischer Beschäftigung und Bereitwilligkeit übergegangen. Aber die Mächte haben gegenüber der aufgezogenen und nervösen Haltung und Handlung ihrer Gegenüber zweierlei voraus: Sie brauchen ihre militärische Stärke nicht erst „bereitsmachen“, sie ist bereit für alle Fälle und gegen jeden möglichen Feind. Und sie wissen ferner, daß die Geschichte das Gesetz des Handels den anderen genommen und ihnen gegeben hat. Sie sind also ruhig, wo jene nervös, und ihrer Kraft bewußt, wo jene ihrer Stärke unwissend sind. Sie haben nicht nur das Recht der Geschichte, sondern vor allem die Macht ihres eigenen Gewissens für sich. Sie wollen keinen Krieg, sie wollen den Frieden; sie brauchen sich also die entscheidende Gewissensfrage nicht vorzulegen, die jene sich immer zu stellen haben: Soll das alte Unrecht wegen die Welt in einen neuen Krieg geworfen werden? Sie können marzen und haben nur das eine zu tun: bereit zu sein. Und das sind sie seit langem...

Ihre Ruhe, ihre Festigkeit und die Überlegenheit, in einem Gefühl der Verdachtslosigkeit nachkommende Sicherheit, mit der sie alle diese Zeichen der Kriegshygiene der anderen beiseite schieben, ist in dieser Dämmerstunde zwischen Krieg und Frieden das hoffnungsvollste Zeichen dafür, daß die Waage des Schicksals sich nicht zugunsten des Schreckens neigt.

Dr. A. W.

Appell Dada an die Tschechen

Aufruf zur Verwirklichung der Volksgemeinschaft
EP. Prag, 28. April.

Am Freitagmittag fand in Prag eine Kundgebung der höchsten nationalen Volksgemeinschaft statt, an der neben dem Führer und Organisator alle erst kürzlich ernannten Kreis- und Bezirksleiter der Organisation teilnahmen. Präsident Dada, der wenige Stunden vorher aus Berlin kommend, in Prag eingetroffen war, verlas eine Proklamation an das tschechische Volk, die im wesentlichen einen neuerlichen Appell zur Einigung enthielt. Dada bezeichnete es als seine Aufgabe, das Volk in Absichtungen und Parteien zerfallene Volk in eine Gemeinschaft zusammenzufassen, die das Fortbestehen des tschechischen Volkes gewährleisten soll. Präsident Dada wies dabei auf das deutsche Volk hin, das von Adolf Hitler aus der Herrschaft der Einheit geführt worden sei und sagte, daß sich die Tschechen daran ein Beispiel nehmen sollten. Man könne nicht von jenen, die bisher an vorderster Stelle des öffentlichen Lebens gestanden hätten, fordern, daß sie sich plötzlich in die neuen Verhältnisse einlassen. Damit sei jedoch nicht gesagt, daß das Volk in der Zukunft ihre Erfahrung und Arbeit mißachten werde. Denn auch sie seien Mitglieder des tschechischen Volkes. Die nationale Volksgemeinschaft habe den Parteien entsagt und rufe das Volk in eine geschlossene Reihe, in der brüderlich alle Zwistigkeiten überwunden werden sollen.

100 Jahre unabhängiges Luxemburg

Feiern der Kammer, historischer Umzug, Feuerwerk

+ Luxemburg, 22. April.

Das Großherzogtum Luxemburg feiert am Samstag und Sonntag mit großer Festlichkeit den 100. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Am Samstag hielt die Großherzogin Charlotte eine Ansprache auf einer Festhochzeit der luxemburgischen Kammer. Für Sonntagvormittag ist ein historischer Umzug geplant. Am Sonntag sind weitere Festlichkeiten im Gegenwart der Großherzogin vorgesehen, darunter ein großes Feuerwerk auf der Burg in Luxemburg.

Ein Geschenk des Führers an bedürftige Volksgenossen: Fürsorgemaßnahmen für Kriegsgesopfer und Kleinrentner

Kinderzuschüsse bis zum 18. Lebensjahre - Einmalige Sonderbeihilfe für Sozialrentner und Kleinrentner

Dob. Berlin, 21. April.

Durch ein Gesetz zum weiteren Ausbau der Rotverordnungen sind auf dem Gebiete der Reichsversicherung verschiedene wichtige Verbesserungen vorgenommen worden:

1. Nach geltendem Recht werden Kinderzuschüsse und Waisenrenten in der Unfallversicherung, der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und in der knappschaftlichen Pensionsversicherung uneingeschränkt nur bis zum 18. Lebensjahre, darüber hinaus bis zum 18. Lebensjahre nur dann gewährt, wenn sich das Kind in Schul- oder Berufsausbildung befindet oder gezeichnet ist.

Artikel 1 des Gesetzes bestimmt nun, daß zum Wohle der heranwachsenden Jugend Kinderzuschüsse und Waisenrenten bis zum vollendeten 18. Lebensjahre uneingeschränkt zu gewähren sind.

2. Die Renten aus der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Pensionsversicherung ruhten bisher — ordnungsgemäß auf Grund der früheren Rotverordnungen — in weitgehendem Maße neben anderen Vorkäufen, so bis zur vollen Höhe neben Renten aus der Unfallversicherung und neben Ruhegeldbeschlüssen und Parteigeld sowie teilweise neben Renten nach dem Reichsversicherungs-Gesetz und den anderen Versorgungsordnungen.

Artikel 2 des Gesetzes befreit das Ruhegeld neben Renten und Versorgungsordnungen ganzlich. Das Ruhegeld neben Renten aus der Unfallversicherung ist nun so geregelt worden, daß in jedem Fall die Hälfte der Rente aus der Rentenversicherung unversätzt gewährt wird und nur die andere Hälfte bis zur Höhe der Unfallrente ruht. Dabei werden, wenn freiwillige Beiträge entrichtet sind, die auf sie entfallenden Steuerbeträge voll gewährt; es ruht nur vom Rest der Hälfte bis zur Höhe der Unfallrente.

3. In der Rentenversicherung ist Voraussetzung eines Rentenanspruchs u. a. die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit. Sie gilt als erhalten, wenn beim Eintritt des Versicherungsfallendes die Hälfte der Versicherungsleistung mit Beiträgen belegt ist (Halbbedingung). Diese Vorschrift bedeutet aber nach geltendem Recht für die Kriegsteilnehmer eine Härte, die während des Krieges keine Befreiung entrichtete haben.

Artikel 3 des Gesetzes bestimmt nun, daß die Kriegsteilnehmer, die die Kriegsdienstzeiten bei der Berechnung des für die Halbbedingung maßgebenden Zeitraumes außer Rechnung bleiben.

Das Gesetz tritt im wesentlichen mit dem 1. Juli 1933 in Kraft.

Einmalige Reichs-sonderbeihilfe

- Die Sonderbeihilfe erhalten:
- 1. Sozialrentner, die von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend in offener Fürsorge unterstellt werden.
 - 2. Die nach § 14 der Reichsgrundföhe oder nach dem Kleinrentner-Gesetz von den Bezirksfürsorgeverbänden laufend in offener Fürsorge unterhaltenen Kleinrentner.
 - 3. Die von der öffentlichen Fürsorge laufend unterstützten Gleichgestellten im Sinne des § 17 der Reichsgrundföhe.
 - 4. Soweit die unter 1 bis 3 genannten Volksgenossen sich in geschlossener Fürsorge (z. B. in Altersheimen oder in sonstigen Anstalten und Einrichtungen) befinden, erhalten sie die Sonderbeihilfe, vorausgesetzt, daß sie ihnen selbst zugute kommt und für sie eine fühlbare Erleichterung ihrer gegenwärtigen Lage bedeutet.

Die Reichs-sonderbeihilfe beträgt 15 RM. für jeden Sozialrentner, Kleinrentner und Gleichgestellten; dazu tritt für jeden mitunterhaltenen Angehörigen, der mit dem Rentner oder Gleichgestellten in Familiengemeinschaft (Hausgemeinschaft) zusammenlebt, ein Zuschlag von 5 RM. Als mitunterhalten gelten Anwohner, für die die öffentliche Fürsorge oder die Arbeitslosenhilfe Leistungen gewährt.

Die Sonderbeihilfe wird mit der nächsten Zahlung der Fürsorgeunterstützung zusammen ausbezahlt. Die Auszahlung wird in den einzelnen Bezirksfürsorgeverbänden möglichst Ende April oder Anfang Mai beginnen. Die Beihilfe wird von

Konto wegen gezahlt; Anträge der Berechtigten sind nicht erforderlich.

Besserung der sozialen Fürsorge für Kriegsgesopfer

Soweit die Kriegsgesopfer im Falle der Hilfsbedürftigkeit die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen, wurden bisher ihre Versorgungsbedürfnisse im allgemeinen in voller Höhe auf die richtungsmäßige Unterstützung angerechnet. Daraus ergaben sich oft Härten, die namentlich durch einen gemeinsamen Rundschreiben des Reichsarbeitsministers und des Reichsversicherungsamtes beschieden werden. Die Fürsorgeverbände werden hiernach künftig, soweit sie die Kriegsgesopfer zusätzlich betreuen, einen bestimmten Betrag der Versorgungsbedürfnisse anrechnungsfrei lassen. Die Höchstgrenze beträgt 25 Reichsmark monatlich bei Vollbeschäftigten, die eine Rente auf Grund einer Kriegsdienstbeschädigung oder nach dem Gesetz über die Verlosung der Kämpfer für die nationale Erhebung beziehen; im übrigen also insbesondere für die Hinterbliebenen und im Falle einer sonstigen Dienstbeschädigung gilt eine Höchstgrenze von 15 Reichsmark monatlich. Die Neuregelung tritt am 1. Mai 1933 in Kraft.

Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene

Die Kriegshinterbliebenen waren bisher in Krankheitsfällen vielfach auf die öffentliche Fürsorge angewiesen. Um ihnen künftig einen Anspruch auf eine umfassende Krankenpflege zu sichern, werden die

Stabilisierung des Friedens im Südosten: Neutralitätspakt Rom-Belgrad?

Das Programm der Venedig-Besprechungen Cianos mit Marlowitsch

EP. Venedig, 22. April.

Der italienische Außenminister Graf Ciano trifft am Sonnabendvormittag im Flugzeug aus Rom in Venedig ein, um nachmittags gegen 14.30 Uhr den jugoslawischen Außenminister Marlowitsch zu empfangen. Der italienischen Abordnung gehören der Belgrader Gesandte Jurek und als nächste Mitarbeiter des Grafen Ciano die Gesandten Buti und Vitelli vom Außenministerium an. Die Paläste am Canale Grande sind mit italienischen und jugoslawischen Flaggen geschmückt, ebenso tragen der Barkenpark und die Schiffe im Markusplatz die Flaggen der beiden Nationen. Den jugoslawischen Gästen wird ein sehr herzlicher Empfang bereitet.

Die Außenminister Ciano bereits in einem Interview angekündigt hat, wird er Jugoslawen alle wünschenswerten Aufklärungen und Zusicherungen über Albanien geben, um den gegenseitigen Freundschaftsgeist zu befestigen, der neben der Sicherung der gemeinsamen Grenze und dem Verprechen der Unterbindung jeder feindseligen Propaganda

auch eine Neutralitätspakt für den Fall eines nicht provozierten Angriffs enthält.

Was Belgrad von den Besprechungen erwartet

EP. Belgrad, 22. April.
Zur Begegnung in Venedig schreibt die „Politika“ am Sonnabend in einem offenbar von maßgebender Seite beeinflussten Kommentar, daß vor allem die neuen Beziehungen zwischen Italien und Albanien Gegenstand der Besprechungen sein würden. Das Blatt weist weiter darauf hin, daß die jugoslawisch-italienische Freundschaft der wichtigste Grundstein der Ordnung in diesem Teil Europas sei.

Solange diese Freundschaft bestehe, könnten die Lebensinteressen Südosteuropas und Italiens nicht bedroht werden. Es sei nun die Aufgabe beider Staaten, ihre Freundschaft schrittweise zu vertiefen, entsprechend den neuen Ereignissen und den neuen Bedürfnissen der beiden Länder.

Mit Streiks gegen die Rotverordnungen?!

Frankreichs Wargisten liebäugeln mit Proteststreiks gegen Mussauds Finanzpolitik

Drahtber. aus Par. Korrespondenten
— Paris, 22. April.

Die beiden marxistischen Parteien haben den Finanzplan der Regierung mit einem toten Wutausbruch quittiert. Das Leitmotiv der marxistischen Opposition ist, daß die Arbeiterklasse allein von der Vorkauf der neuen Maßnahmen getroffen werde. Die kommunistische „Dynamik“ beschuldigt die Regierung, daß sie Arbeitslosigkeit und Verunsicherung organisiere, auf der einen Seite durch Entlassung von Arbeitern und Angestellten und auf der anderen Seite durch Erhöhung der Steuern.

Der sozialdemokratische „Populaire“ ist jedoch noch viel perfider. Die Regierung führe eine Politik der heuchlerischen Ueberbesetzung und der kapitalistischen Gewinnverfälschung ein, zeternd das Blatt. Dazu erklärt der sozialdemokratische Parteiführer Léon Blum selbst,

daß die Regierung mit der Berufung auf die außenpolitische Gefahr Mißbrauch treibe und zwar doppelten Mißbrauch.

„Die Regierung mißbraucht die außenpolitische Gefahr, um dem französischen Volk Finanzmaßnahmen aufzuzwingen, die nicht notwendig wären. Sie mißbraucht die außenpolitische Gefahr zum zweiten Male, um die berechtigten Proteste der einseitig betroffenen Arbeiterklasse und Verbraucher zum

Schweigen zu bringen.“ Zum Schluß droht Blum der Regierung.

Daß der „Protest der Arbeiterklasse gewisse Formen annehmen könne“, was ohne Zweifel heißen soll: politischer Proteststreik.

Der rote Gewerkschaftsring der CGT hat sich bisher zu dem Finanzprogramm noch nicht geäußert, aber es ist klar, daß auch seine Stellungnahme nur ein Protest sein kann. Nach dem verunglückten Generalkreuz vom November vorigen Jahres, hat der Gewerkschaftsring für dieses Jahr ausnahmsweise auf alle roten Streikdemonstrationen zum 1. Mai verzichtet. Nun droht jedoch die Gefahr, daß der Verzicht vielleicht wieder gekürzt werden könnte. In diesem Falle wären dann jedoch überall „politische Entscheidungen“ in Frankreich zu erwarten.

Während so auf der einen Seite die Wargisten gegen den Finanzminister Renaud Sturum laufen, beschuldigen auf der anderen Seite die Republikaner des Abg. Marin den Innenminister Sarraute, daß er ein Unglücksrabe sei und den bösen Blick besitze. Er sei nämlich, so erklären sie in einer Entschuldigungs- dem Grund des Ueberbedampfers „Paris“ insofern schuldig, als seine Vergangendheit von Katastrophen besetzt und sein Name als gleichbedeutend mit Unglücksfällen sei. Man dürfe nämlich nicht vergessen, daß unter der Amtsdzeit Sarrautes als Außenminister ein auf Admij Alexander von Jugoslawien in Wasserfelle erschossen worden sei.

Kriegshinterbliebenen Mitglieder der Orts- oder Landkrankenkassen, und zwar auf der Grundlage einer Versicherungsobligo. Um das Verfahren zu vereinfachen und zu verbilligen, ist die Erfassung der Berechtigten der Kriegsgesopfer selbst für die Betreuung der Kriegsgesopfer insoweit als die Beiträge von den Versicherungen selbst und von den Bezirksfürsorgeverbänden aufgebracht. Der Pflichtbeitrag der Hinterbliebenen wird voraussichtlich im Höchstmaß 1.50 Reichsmark monatlich betragen. Die Neuregelung tritt am 1. Juli 1933 in Kraft.

Bessere Cigaretten wählen!

Rauchen soll ein Genuß sein!

ATIKAH 5A

Stabilisierung des Friedens im Südosten: Neutralitätspakt Rom-Belgrad?

Das Programm der Venedig-Besprechungen Cianos mit Marlowitsch

EP. Budapest, 22. April.

Am Freitagabend trafen die ungarischen Minister von ihrer Komreise in einem Sonderzug wieder in Budapest ein. Nach der offiziellen Begrüßung hielt Graf Teleki eine kurze Ansprache an die begeisterte Menge, in der er mit warmen Worten des herzlichsten Empfanges gedachte, die den ungarischen Staatsmännern in Rom zuteil geworden war.

Im Verlaufe seiner Ausführungen stellte Graf Teleki das deutsche und das italienische Volk als Vorbild der ungarischen Nation hin.

Abschließend äußerte sich der Ministerpräsident Teleki über das Ergebnis der Besprechungen in Rom und über die volle Uebereinstimmung, die sich auch in diesem Falle wieder zwischen den Anschauungen der ungarischen Regierung und der Politik der Weite Berlin-Rom ergeben habe.

Anschließend der Rückkehr der ungarischen Staatsmänner aus Rom wendet das Sprachrohr des Außenministeriums, der „Vester Lloyd“, seinen Leitartikel dem Thema „Italien und Ungarn“ und schreibt u. a. wenn Verträge einer perukumensischen Depe jemals durch Tatsachen ihre Widerlegung erfahren, so war es jetzt bei den römischen Besprechungen der ungarischen Staatsmänner der Fall. Ungarn habe durch seine verantwortlichen Staatsmänner wieder seinen Willen bekundet, auf dem bewährten Wege der Freundschaft zwischen den Großmächten weiterzuschreiten, die es aus seiner isolierten Lage befreien und denen es die Erfüllung seiner historischen Forderungen verbannt. Seine Politik will nichts anderes als die Befestigung des Friedens, dessen dauerhafte Grundlage nur die Gerechtigkeit und die gegenseitige Anerkennung der Lebensrechte aller Völker sein kann.

Schweres Flugzeugunglück in Frankreich

(Zunehmende der NR 3.)

+ Paris, 22. April.

Nachdem bereits in den Nachrichten in der NR von dem Absturz eines Bombenflugzeuges, das an einem Rauschflug teilgenommen hatte, mit fünf Insassen abgehört war, kam es am Samstagmittag in der Nähe von Tours zu einem zweiten noch schwereren Flugzeugunglück.

Zwei Bombenflugzeugen, die ebenfalls an Übungsflügen teilgenommen hatten und sich gerade aufhoben, auf den Flughafen von Saint Emandren niedergehen, blieben in geringer Höhe zusammen und kürzten in Flammen ab. Sämtliche Insassen, darunter ein Oberleutnant und ein Leutnant, fanden in den Flammen den Tod. Hilfsmannschaften verhalfen sich zu nähern, um die Insassen zu retten, die Flammen schlugen jedoch so hoch und entzündeten eine vierstellige Höhe, daß die Hilfsmannschaften erst nach einiger Zeit an die Trümmer der Flugzeuge herankommen konnten, wo schon sämtliche Insassen verbrannt waren.

Geheim-D. H. Monat März über 21.500



Mannheim, 22. April.

Hinaus in die Ferne . . .

Ja, liebe Mannheimer, wir wissen es eigentlich gar nicht zu würdigen, wie schön unsere Stadt liegt. Man kann in Deutschland lange suchen, um eine so weite Großstadt zu finden, die so vielseitige Gelegenheiten für den sommerlichen Sonntagsausflug bietet, der für uns berufstätige Städter fast schon zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Da lockt die Haardt — oder sollte es der „Pfälzer“ sein? — dort die Bergstraße mit ihrem ausendlichen Mühlentälern, das an Schönheit der Landschaft Rotunförmigkeit Italiens nicht nachsteht, und nicht zuletzt auch der Oberrhein mit seinen weiten Wäldern und schattigen Wegen, den Rhein mit seinen Häfen nicht zu vergessen. Kein Wunder, wenn uns manchmal die Wahl schwer fällt.

Mit Auto, Motor, und gemeinem Rad, mit Omnibus, Eisenbahn und Schiff — kurz mit allem, was infolge Moderner schneller als die fernen Apfelmännchen vorwärtskommt, geht es los. Und man kann hinfom-

Advertisement for Wiesbaden Maiwochen (May Week) from April 21 to May 29. Includes text: 'Rachen und Heben im Opelbad', 'an den Sonnenhängen des Nerobergs, im Tale blüht die Weltkurstadt am Taunus und Rhein: Heiterer Entspannen.', 'WIESBADENS MAIWOCHEN 21. APRIL - 29. MAI'

So gut sollten's alle Ortsgruppen haben!

Das neue Gemeinschaftshaus der Ortsgruppe Almenhof als jüngster NSD-Kindergarten

Eingebettet zwischen dem Hofe und Weize und Grün der blühenden Gärten liegt im Gewann Niederfeld 7 das vor einigen Monaten fertiggestellte Gemeinschaftshaus der Ortsgruppe Almenhof: ein langgestreckter, einseitiger Bau von ländlichem Charakter, dessen hallenartiger Hauptraum Sitzgelegenheit für rund 200 Personen bietet. Nach Westen zu, wo die Nachmittagssonne schon warm durch die großen Obstbäume scheint, ist eine überdachte offene Veranda vorgelagert, zu der die vier großen verglasten Türen des Saales unmittelbar hinausführen. An der südlichen Giebelseite gibt es neben dem mit Führerbüste, Fahnen und Rednerpult ausgestatteten Podium zur Rechten eine Kleiderablage, zur Linken dagegen ein kleines „Küchlein“, in dem man

jetzt von fast einem halben Dutzend Mädchen und Buben besuchten Einrichtung gerecht werden zu können. Auch sonst haben sie alles was sie brauchen:

eine wunderbare Heizanlage sorgt für gleichmäßige Durchwärmerung des großen Aufenthaltsraumes, für den die NSD-Schranke voll Spielzeug und Kindermöbel von bekannter Güte beigeleitet hat.

Die Balkenräume aber sind ebenso zweckmäßig eingerichtet, wie in allen anderen NSD-Kindergärten auch nur das es hier noch besondere Kommoden mit Fachteilung gibt, wo man bei Abendveranstaltungen der Ortsgruppe die Balkenräume, Fahnenbüchsen und sonstigen, der Kindergruppe dienenden Gegenstände sauber aufbewahren kann.



Das stattliche Eingangsportal zum Gemeinschaftshaus der Ortsgruppe Almenhof. Im Hintergrund das Gebäude mit der vorgebauten großen Veranda. Photo: M. Schubert.

sch bis zum Stichwort aufhalten kann. Die nördliche Giebelseite aber ist, — den besonderen Wünschen und Bedürfnissen der Ortsgruppe Almenhof entsprechend, — mit Sorgfalt in drei Wirtschaftsräumen ausgebaut, die ebenso sehr einer praktischen Ausgestaltung von Feiern und Kameradschaftsabend dienen, als vor allem eine Verwahrung der ganzen Anlage als NSD-Kindergarten ermöglichen.

Denn dies ist das Besondere an dem ganz aus eigenen Mitteln der Almenhofer Parteiangehörigen erbauten Gemeinschaftshaus: daß es nicht nur für die großen Feiern Raum hat, sondern auch den Kleinen schöne und gesunde Unterhaltung bietet.

Ueber Tag also, wo Saal und Küche und Waschräume ja doch ungenutzt wären, kommen nun seit kurzem die jüngsten Bewohner der weitgestreckten Siedlung hier zusammen, um unter der Obhut zweier „Tanten“ mit Kindergärtnerinnen-Ausbildung beieinander zu sein. Vesperbrot wird mitgebracht, warme Milch bekommt man auch dazu; denn in dem großen Saal der mit Herd und Wasserleitung und Spülstein versehenen Küche gibt es außer Wässern, Kaffeekannen, Tassen, auch genug der lustigen Kinderbecher, um einem Knäuelchen der die

Das Schönste dieses wirklich reizenden Kinder-Paradieses ist jedoch die große Veranda-Liegehalle mit ihren vielen kleinen Liegestühlen, wo die Kinder in herrlicher Luft und fern allem Straßenlärm das obligate Mittagsschläfchen abhalten können, ehe es wieder zu freiem Spiel an die kleinen Tische im Saal oder hinaus in den Garten geht. Vier Fuß auf einer Holzfläche natürlich noch der unentbehrliche Sandkasten eingebaut werden. Auch Turngeräte sind vorhanden, und wenn der Herbst kommt, wird man bei entsprechendem Wohlverhalten gewiss auch mal eine lustige Birne, einen süßen Apfel zum Herbstfest bekommen, weil die Kuhställe an den auf dem Grundstück vorhandenen Obstbäumen von der Ortsgruppe Almenhof ebenfalls der NSD überlassen werden wird.

Einen Kindergarten kann man zu besichtigen und finden:

eine Musteranlage des Gemeinschaftsgeistes. Wohlleben und überaus geschmackvoll in ihrer schlichten Raumgestaltung, unaufrichtig dem Landschaftsbilde der umgebenen Gärten durchsetzten Villen-Vorstadt eingegliedert, und in allem jene höchste Zweckmäßigkeit atmend, die auch das Einfache stilvoll und schön zu machen vermag. M. S.

In 8 bis 10 Abendstunden lernt die DPO die Grundzüge des Rettungsschwimmens. In den Frauen- und Mädchenkursen der DPO bilden erfahrene Schwimmlehrerinnen mit jeder Sorgfalt und viel Geduld zum Grundstein der DPO auch Nichtschwimmerinnen sollen sie lernen, sondern sicher werden im Wasser; keine grobe sportliche Verhöhnung vollbringen, sondern das Wasser beherrschend lernen in jeder Hinsicht, Sicherheit und unbedingtes Selbstvertrauen zu ihrem Können

Advertisement for Mey & Edlich gloves. Text: 'Handschuhe sind wichtig! Im Winter wie im Sommer gehören sie zum „Angezogenen“. Wählen Sie bitte unter unseren elegantesten Modellen aus: Schweiß-, Wild-, Napfa- oder Esstleder.' Includes logo and address: 'P. 6, 22 Fernruf 26771'

und das letzte Ziel der Ausbildung. Er wer für sich selber sicher ist, kann daran denken, den anderen Helfer und Helfer zu sein.

Der wahre Tod ist unerbittlich; er greift nach jedem Menschenleben und weicht nur dem besten Können. Darum lerne dich wehren, so lange du Zeit und Gelegenheit dazu hast. Es ist deine Pflicht dir selber, deinen Angehörigen und nicht zuletzt deinem Volk gegenüber. Die Mühe ist gering, der Erfolg aber groß. In wenigen Abendstunden ist dem Tod ein neuer Gegner enthanden.

Verne dich wehren, du hilfst das tollbarste Gut unseres Volkes erhalten, seine Jugend,

und damit seine Zukunft. Rettungsschwimmen ist eine nationale Pflicht.

Ein Frauen- und Mädchenkurs im Rettungsschwimmen beginnt am Donnerstag, dem 27. April, um 18.30 Uhr bis 20 Uhr in der Halle III des Stadthallenbades. Die Ausbildung ist kostenlos. Ein neuer Männer- und Schülerkurs ist auf 2. Mai von 21.30 bis 23 Uhr in Halle I vorgesehen. Teilnahmeberechtigt sind alle Volksgenossen, die über 13 Jahre alt sind und schwimmen können. Anmeldung bei Kursbeginn.

Ein Hund läuft ins Kraßrad

Polizeibericht vom 22. April. Drei Verkehrsunfälle. Weiterhin nachmittags lief auf der Umgehungsstraße in Rastatal ein Hund gegen ein Kraßrad. Der Kraßradfahrer kam zu Fall, wobei er sich Verletzungen an Schenkel und an den Händen zuzog. Bei zwei weiteren Verkehrsunfällen wurden vier Kraftfahrzeugen beschädigt. Verkehrsunfall. Bei verschiedenen Uebertragungen der Straßenverkehrsordnung wurden 15 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an vier Kraftfahrzeughalter wurden rote Verkehrssteine ausgeschrieben, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

Wegen Aufklärung oder großen Unfalls mußten drei Personen zur Anzeige gebracht werden.

Verlorene ging am 15. April, nachmittags zwischen 4-5 Uhr im Friedhofspark bei der Dundeausstellung eine Perlenkette mit 43 Japanperlen. Die mittlere Perlenkette hat über erben groß und verjüngten sich nach den Enden zu. Das Schloß ist etwa 2 Zm. lang mit einem 2 Zm. großen und mehreren kleinen Brillanten besetzt.

Verkehrsunfälle auf der Reichsautobahn

in der Zeit vom 15. April bis 21. April. Die motorisierte Gendarmerie-Vertriksof Mannheim teilt mit:

Am 17. April fuhr der Kraftwagen IV B 87 829 infolge Unachtsamkeit des Fahrers auf einen vor ihm fahrenden Personenkraftwagen auf. Es entstand lediglich Sachschaden.

Am 18. April fuhr der Kraftwagen III P 10 120 mit Anhänger infolge Uebermüdung des Fahrers von der Autobahn auf die Böschung der Reichsautobahn. Die Räder des Anhängers sanken ein und der Anhänger fiel um. Es entstand lediglich Sachschaden.

Am 19. April fuhr ein Personenkraftwagen infolge Unachtsamkeit der Fahrerin auf einen haltenden Lastwagen auf. Es entstand Personenschaden und Sachschaden. Die Verletzte wurden dem Städt. Krankenhaus in Mannheim zugewiesen.

Am 20. April fuhr ein Personenkraftwagen bei m Ueberholen eines anderen Personenkraftwagens auf den Grünstreifen und überfuhr ihn. Der Fahrer wurde schwer verletzt in das Städt. Krankenhaus in Darmstadt gebracht.

*** Hunde auf den Markt mitzunehmen, ist verboten. Was tun, denkt die Dame, die ihren Marktpfand mit dem drinattend notwendigen Gassi-Gassigehen ihres Hundes verknüpfen möchte? Sind ich ihn also vor R 1 an den Papierfortbräger zu lassen ihn dort zwanzig Minuten belien. Was geben mich die Leute an, die das Röckel? Wissen Sie, lieber Mann, sagte sie mit prononciert nicht inderdeutschem Tonfall, Hunde sind ja soo nett . . . Gewiß, und mit wünschsten nur, die Beherrin aus der Verwehnen-krabe wäre es auch und nähme ein wenig Rücksicht, wenn nicht auf uns Menschen, so doch auf das Tier, dem die 30 Minuten an der Kette gar kein Vergnügen machen.

Die Badezeit rückt näher:

Sollen auch Frauen und Mädchen Rettungsschwimmen lernen?

Rettungsschwimmerin kein bedeuten, sich selber helfen zu können. Damit ist unsere Frage grundsätzlich schon besetzt. Wer wolkere unsere Frauen u. Mädchen vom schönen Strandbad fernhalten oder ihnen verbieten, in den freien Rhein hinauszuschwimmen? Vielleicht deshalb, weil dann keine von ihnen in Wassernot läme? Werden werden sich alle gegen diese geringfügige Unterstellung. Die Tüchtigen wollen sich selber helfen, die Hengstlichen geben nur so weit ins Wasser, wie sie stehen können. Und doch handeln beide leichtsinnig.

Das Wasser ist nämlich und nur dem ein Freund, der es wirklich zu meisters versteht. Reine Schwimmerin aber, und sie sei noch so sehr auf der Höhe, beherrscht das Wasser vollständig, solange sie nicht auch Rettungsschwimmerin kann. Und die Rettunglichen, die auch Schwimmerinnen, sind schon dann in Lebensgefahr, wenn sie der Strom einmal anberockt und ungewollt um einen Reiter zu weit hinausgetragen hat und sie zu gewohnter Schnaupause halt Boden zu fühlen einen Schluck Wasser trinken müssen.

Daß jeder Ertrinkungsdiot ist ein Angstdiot

Am Anfang steht die Ueberforderung, der Schreck und verführt zu hilflosem Handeln. Viele Rettungs-

laten wären unnötig, und noch mehr fählich Ertrunkene könnten unter den Lebenden weilen, wenn sie im entscheidenden Augenblick gewacht hätten, wie sie handeln sollen, wenn ihnen das nötige Selbstvertrauen nicht gefehlt hätte.

Diese Erkenntnis kommt zu spät, wenn wir erst in Wassernot sind. Vorbeugen ist unsere Pflicht, vorbeugen zur rechten Zeit wäre die Pflicht eines jeden Elternhauses, eines jeden Erziehers.

Laßt unsere Jungen und Mädchen Rettungsschwimmen lernen.

Wiel Sorge bleibt auch erlapt, noch größerer Leid kann vermieden werden. Schickt die Jugend in die ungenügelichen Rettungsschwimmkurse und selbst selbst Vorbild, indem ihr die gleiche Schule durchmacht.

Es schadet keiner Mutter, wenn sie selbst im Wasser sicher ist und weiß, wie sie im Notfall ihrem Kinde helfen kann. Es liegt sogar mehr in der Natur der Frau, helfen zu wollen, als in der des Mannes. Niemand trägt schwerer daran, wenn er weiß, wie ein Scheintoter, ein Ohnmächtiger oder ein Verletzter zu behandeln ist. Bei Verletzungen und Ohnmacht kann oft ohne Schaden gewartet werden, bis ein Arzt kommt, der Scheintote aber braucht sofortige Hilfe und die richtige Hilfe. Alle ärztliche Kunst ist erfolglos, wenn die entscheidenden ersten Minuten nach der Rettung aus dem Wasser aus Unkenntnis verflücht werden.

zwanzig Jahre jünger . . . Oder wenn man nach einem so schönen Tag im Omnibus wie Medizin behandelt wird — sagt Freunde, kann und das unsere Freunde nehmen? W.

ditionen nicht verlegen. Es winkt — wenn ich eine kleine Anleihe bei Schiller aufnehmen darf — auf jedem Bergedächlein, ohne daß er besonders hoch sein müßte . . . Wer kann es da dem „Babbe“ verübeln, wenn er wohlwollend meint „den Tee in der Thermosflasche wolle mer die Kleine losse“. Aber auch deren Durch scheint unüberwindlich, während Herr Müller in aufopfernder Weise einige „Schielemer“ erledigt, steht dort schon die dritte Limonadenflasche. Was groß wird dann noch die Freude, wenn dazu noch gleichsam als Krönung der Stadtlucht „u Freye Handmacher“ oder ein musikalischer Handläufer kommt. Wenn man ganz großes Glück hat, kann man sogar noch an Hand einer in Dünen oder Feltern zu finanzierenden Musik die „Hedentrosen“ singen oder gar freilichttanzen. Mandes Herz schmilzt auch durch die um einhundert Meter Höhe erhöhte Kraft der Frühlingssonne. Es ist kein Geheimnis: die Wiege der neuen Pflanzenwelt sind die Anwesenheiten der nicht zum geringsten Teil auf Oberrhein, Bergsträsser oder Pfälzer Wälder gelangten haben. Diejenigen Lebenden, die bereits einen Winter mit all seinen Wässern und Bewässerungsproben glücklich hinter sich gebracht haben, sind eifrig dabei, in den entlegenen Pfaden das erste Wäntelblümen zu suchen, um mit dessen Hilfe die endgültige Liebesprobe vorzunehmen. Jungaeftelnausflüge beschränken sich leidlichverständlicher-weise auf die Pfad . . .

Und überallhin ist auch der Mannheimer Humor mitgenommen worden. Die wenigen Festmitten — meist weißlichen Geschlechtes — die treu und brav ihren Regenschirm mitgeschleppt, meinen es bestimmt auch nicht so. Sie haben höchstens den Vorteil, daß sich der Begleiter — wenn er Soldat ist — wie ein Marschall mit dem Knirps gebärden kann. Mit diesem Humor nimmt man auch gerne die bisweilen aufstrebenden kleinen Unbekanntschaften in Kauf. Ich liebe die Frau, die während einer durch den „Frenzigen Elias“ an der Bergstraße inszenierten „Benebelung“ mit anschließendem Aufgehöber meinte: „Wann ich des Weibtel seh, fühl ich mich

Advertisement for Radium Sol-Bad Heidelberg. Text: 'Radium Sol-Bad Heidelberg', 'Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias)', 'Frauenleiden, Blutarmut, Alterskrankheiten', 'Bäder, Inhalationen, Trinkkuren'. Includes address: 'Ausschnitt v. Prospekt: Solbad Heidelberg, A. O.'

Spargelkörbe gehen auf die Reise

In Lampertheim und Schwellingen - Ende nächster Woche: Vollernte!

* **Lampertheim, 22. April** (Eig. Drahtber.) Bereits in den letzten sonnigen Tagen wurden auf den Lampertheimer Feldern kleinere Mengen Spargel geerntet. Es konnten bereits auch die ersten Spargel zum Versand an die auswärtigen Abnehmer kommen. Es ist wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen die Menge der geernteten Spargel einige Zentner erreicht haben wird. 120.000 Bahnkörbechen warten auf Verpackung und baldige Versendung an die Großmärkte.

In 14 Tagen: Vollernte!

Die Lampertheimer Spargelernte macht wie uns Samstagmittag noch mitgeteilt wird, starke Fortschritte. Heute und am Sonntag dürften ungefähr 15-18 Zentner Spargel geerntet werden, die am Sonntagabend an die Großhändler in Berlin, Köln, Hamburg und München abgeschickt werden. Mit der Vollernte wird in 10 bis 14 Tagen zu rechnen sein.

Schwelinger Spargel bereits unterwegs

Der private Versand hat eingesetzt

Schwellingen, 22. April.

Auch in Schwellingen regiert bereits das „königliche Gemälde“ die Stunde... Seit Beginn dieser frühlingswarmen Woche haben die Spargelbauern auf ihren Feldern mit der Ernte begonnen und zahl-

reiche Spargel sind bereits an die private Kundschaft nach und fern versandt worden. Allerdings verbleiben die härtesten Quanten des Schwelinger Spargels einzuweisen noch in der Stadt selbst, da die Wirte das köstliche Gemälde für ihre Vorkasse benötigen und völlig unterbringen. Am Montag wird die Spargelgenossenschaft in ihrer Sammelstelle in der Nähe des Rathauses ihre Tätigkeit aufnehmen und für das Ende nächster Woche wird die Vollernte erwartet, die wieder den Schwelinger Spargel auf große Fahrt ins Reich und ins Ausland (nach Dänemark, Belgien oder England) führen dürfte.

Es dauert nur noch wenige Tage...

* **Reulshausen, 22. April.** Es dauert nur noch wenige Tage, dann werden die Spargel auch bei uns wieder den Markt überfluten. Die Annahmestelle ist bei Landwirt Michael Thorn, Friedrichstraße, eingerichtet.

* **Reich, 22. April.** Die ersten Spargel wurden bereits geerntet und täglich mehrt sich der Anfall des „königlichen Gemäles“. Damit tritt auch die Spargelbau- und Abgabgenossenschaft wieder in Tätigkeit. Am Sonntag nachmittag findet in der „Rosa“ eine wichtige Versammlung der Spargelbau- und Abgabgenossenschaft statt.

Zu Zuchthausstrafe und Sicherungsverwahrung verurteilt: Internationaler Fassadenkletterer schwachmatt gekleidet

Als Feuer- und Schwertschlucker hält er sich für eine „Wellenfaktion“

Karlsruhe, 22. April (Eigener Bericht.)

Die 2. große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte den 38 Jahre alten, vielfach vorbestraften, ledigen hauslosen Alfonso Kriess aus Lohz wegen verlustreichen Diebstahls im Rückfall, und vollstendigen Schwere Rückfall Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren. Gleichzeitig wurde Sicherungsverwahrung angeordnet.

Bei dem Angeklagten handelt es sich um einen internationalen Fassadenkletterer, der im In- und Ausland schon häufig und erheblich vorbestraft ist. In den letzten zwanzig Jahren hat er fast ausschließlich von Verbrechen gelebt und während dieser Zeit keine ordentliche Arbeit gefunden. Im Nebenberuf ist er Artist. Vor Jahren hat er sich in Polen auf einer Kunstzirkus als „Hungerkämpfer“ produziert. Als Schwert- und Feuerkletterer hält er sich für eine „Wellenfaktion“ und erbot sich, dem Gericht Proben seines Könnens auf diesem Gebiet zu zeigen. Das Gericht interessierte sich jedoch mehr für seine akrobatischen Leistungen als Fassadenkletterer. Anfangs August letzten Jahres drang er in das Zimmer eines Gasthauses in Sagan an bei Konstantin ein, wo er dort schlafenden Gästen 275 Mark Barageld und zwei Ringe im Wert von 180 Mark entwendete. Am 19. Oktober tauchte er in Karlsruhe auf.

In einem Haus in der Südstadt kletterte er nachts an der Fassade empor und hien über den Balkon durch das offene Fenster

in die Wohnung eines Wirtes ein, um zu schlafen.

Der im Bette liegende Wirt bemerkte den Eindringling, der gerade die Nachtschubladen öffnen wollte. Er sprang aus dem Bett und packte ihn und verurteilte ihn einen Knüttel. Nachdem bestärkt er ihn durch die Balkontüre ins Freie. Bei dem Sturz trug der überraschte Fassadenkletterer einen Kniebruch davon. Als die alsbald benachrichtigte Polizei erschien, nahm diese den Täter fest. Im Gehäus eines Gartens verdeckt fand sie auch die Gaspistole, die er bei dem Einbruchversuch bei sich getragen hatte. Der Angeklagte gab die ihm vorgeworfenen Verbrechen zu. Aus der Verlesung der Vorstrafen ergibt sich, daß der „Fassadenkletterer“ in Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Tschechoslowakei und in Dänemark Einbruchdiebstähle begangen hat. Die ihm mehrjährige Freiheitsstrafe und Landesverweisung einbrochen. Der Gerichtsrat kennzeichnet den Angeklagten als einen abenteurerischen und launen Menschen. Er zeige die typischen Merkmale des Gewohnheitsverbrechens. Während der Pariser Weltausstellung trieb er sich in Frankreich herum.

Auf einer Wirtin verlor er sich mit einem kleinen Wert, die er nachher in die Tasche, als Kundschaft anzuspüren. In Pensionen, in denen er Wirtin gab, mimte er den ruhigen barmhertigen Wirt, während er nachts die Wertgegenstände der Gäste raubte.

Nebenlinie sollte, abge festgehalten wird. Der Mosbacher Sommerabend wird immer mit viel Liebe sehr farbenfroh gestaltet und lädt darum alljährlich zu Beginn der Fremdenmission zahlreiche Gäste in das alte Städtchen, dessen Besuch an sich schon lohnend ist.

Rund um den Winterhauch

o. **Strümpfbrunn, 21. April.** Der an Stelle des nach Neckarburken verlehnten Hauptlehrers H. Corrier nach hier angewiesene Hauptlehrer Winter hat seinen Dienst bereits angetreten. Zum Schulleiter der Volk- und Fortbildungshule Strümpfbrunn wurde Hauptlehrer H. Schönig ernannt.

Vandeseit des Gutsau-Kloster-Vereins in Weinheim
□ **Weinheim, 22. April.** Das Vandeseit des Gutsau-Kloster-Vereins wird am 7. Mai mit Festgottesdienst in der Stadt- und Peterskirche in Weinheim besungen und mit einer großen Musikfeier in der Peterskirche beschlossen. Es werden etwa 30 auswärtige Mitarbeiter aus den Kreisen des Gutsau-Kloster-Vereins nach hier kommen.

□ **Geddesheim, 22. April.** Der Gendarmerie ist es gelungen, einen bei einem hiesigen Konditor beschäftigten Arbeiter, der wiederholt Diebstähle bei seinem Arbeitgeber begangen hat und dann die Nacht erarist, auf dem Rindfleischhof zu verhaften. Dem noch jugendlichen Dieb nahm die Gendarmerie nach einem Widerstandverlauf eine geladene Schusswaffe ab - Seinen 70 Geburtstag feierte hier Bürgermeister a. D. Peter Schuch, Kirchbaumstraße.

□ **Gemsbach, 22. April.** Seinen 75. Geburtstag feierte hier Gemeindevorsteher L. R. Heinrich Voemann.

□ **Vandenbach, 22. April.** Der Senior einer altingesessenen Familie, Landwirt Adam Feiler, Hauptstraße, feierte am Montag in guter Frische seinen 70. Geburtstag.

Aus Baden

Das Anheil fordert Opfer

Motorradfahrer tödlich verunfallt

* **Ullingen, 22. April.** Beim Befahren der Raatter Straße kam der 43jährige Schriftleiter Friedrich Petri aus Karlsruhe mit seinem Motorrad zu nahe an den rechtsseitigen Rand. Er stürzte und zog sich einen Schädelbruch zu. Petri, der verheiratet war, ist bald nach seiner Entlieferung in das Karlsruher Krankenhaus gestorben.

Kind überfahren und getötet.

* **Lauterbachshausen, 22. April.** Das fünfjährige Mädchen des Landwirts Konrad Bader in Dittlheim wurde beim Überqueren der Laubertstraße von einem Personenkraftwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß es kurze Zeit darauf starb. Das Kind war mit seiner Mutter im Weinberg und auf dem Heimweg in die Bahnhofsstraße des Kraftwagens gelaufen. Trotzdem der Autofahrer seinen Wagen anstandslos der drohenden Gefahr sofort nach links lenkte, konnte das Unglück nicht mehr verhindert werden.

Sommerfestzug in Mosbach

Alte schöne Tradition

* **Mosbach, 22. April.** Mosbach, die 1200jährige Stadt der Schwertbauern, feiert am Sonntag, 23. April, den schönen alten Brauch des Sommerfestzugs. Es ist eben jetzt die rechte Zeit, den jungen Frühling festlich zu begrüßen und in seine Herrschaft einzuführen, der gerade eben seine Blütenpracht auf den bewaldeten Bergeshängen entfaltet, von denen die im Talhimmel eingebettete Stadt rings umgeben ist. Der Sommerfestzug heißt einen alten traditionellen Frühlingbrauch dar, an dem besonders in den alten Länden der Kurpfalz, zu denen einst auch Mosbach als Residenz einer karpfälzischen



**Güte-
kennzeichen
hochwertiger Orient-Tabake**

Viertens: Schon bevor der Tabak zur Fermentation gelangt, vermag der Fachmann an einem leichten Glanz auf der Oberfläche der Blätter das Vorhandensein wertvoller Aromastoffe zu erkennen. Der Glanz kommt von einer Wachsschicht her (Kutikula genannt), mit der sich die hocharomatischen Pflanzen gegen die Sonnenbestrahlung schützen.



*Doppelt
fermentiert*
48

Neues aus dem alten Speyer

Der Domgarten wird umgestaltet - Wo werden die Standbilder der falschen Kaiser aufgestellt? - Der Joseph-Büchel-Platz wird gepflastert

Speyer, 21. April.

Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen neuen Rheinbrücke, auf die sich jahrelang die ganze Kraft der Stadt konzentriert hatte, wurde im vorigen Jahre das Hauptaugenmerk auf die Stadtverschönerung gerichtet. In der Nähe der „Orth-Kaserne“ wurde der bis dahin brachliegende Orth-Büchel-Platz zu einer großzügigen ästhetischen Anlage umgestaltet. Auch vor dem neuen Rheinbahnhof entstanden sehr schöne gartenähnliche Anlagen.

Mit Beginn dieses Jahres nun wurde die Umgestaltung des Domgartens, die sich bis zu der geplanten neuen Rheinpromenade erstrecken soll, in Angriff genommen.

Zunächst wird der Raum zwischen der majestätischen Chorgruppe des Domes und dem Westentürmchen ein völlig neues Gesicht erhalten. Die alten vielen Zwischenwege und Sträucher werden beseitigt zugunsten einer geschlossenen, von Baum- und Gehölzgruppen malerisch unterbrochenen Rasenfläche, deren ruhige Gesamtwirkung auf die Monumentalität des Kaiserdomes abgemildert wird.

Es behält die Möglichkeit, daß in diesem Teil des Domgartens die von Reichsminister Dr. Fritsch gestifteten Standbilder der vier falschen Kaiser, Schöpfungen des

Kreuznacher Bildhauers Prof. Ludwig Raue, aufgestellt werden.

Inzwischen hat eine weitere wichtige städtebauliche Frage ihre Lösung gefunden. Der frühere Königsplatz, heute nach dem Gauleiter Josef Büchel-Platz genannt, war lange Zeit der Gegenstand von Auseinandersetzungen. Den Verfechtern einer Grünanlage standen die Architekten gegenüber, die für den Architekturplatz Plakierung forderten. Die Entscheidung hat jetzt der Gauleiter selbst getroffen, indem er sich der Meinung der Architekten anschloß. Der Platz wird also demnächst gepflastert werden und so gleichzeitig als Parkplatz und für Rundfahrten verwendet werden können, wofür er seiner Verfechtlage nach und wegen seiner räumlichen Wirkung geschaffen ist. Im Zusammenhang mit dieser Neugestaltung werden die Gehwege in der Gilsenstraße, am Bartholomäus-Weg-Platz, in der Schützenstraße und am Postplatz mit Basaltplatten belegt. Dadurch

wird vom Dom bis zur Gebühlerkirche eine einheitliche Gehwegbedeckung erreicht, wodurch dem Straßenbild wie dem Verkehr in gleicher Weise gedient wird.

Auch im Speyerer Schulwesen ist eine erfreuliche Neugestaltung zu berichten. Das zur Mädchenoberschule umgestaltete frühere Städtische Mädchenlyzeum wird mit Genehmigung des Staatsministeriums in eine achtklassige Volkshochschule verwandelt. Dieses Jahr wird die 7. nächstes Jahr die 8. Klasse angefügt. Die drei Klassen umfassende Oberstufe wird in der hauswirtschaftlichen Form geführt. Die zu der Erweiterung benötigten Räumlichkeiten werden aus der im Abbau befindlichen, im selben Gebäude untergebrachten Realschule gewonnen.



Aus der Pfalz

Landstuhl 75 Jahre Stadt

Landstuhl, 21. Nov. Am heutigen Freitag begeht unter Landstuhlschein 75jähriges Bestehen als Stadt. Bis 1894 war es Marktort gewesen. Bis dahin allerdings hat Landstuhl eine mehr als 600-jährige Geschichte.

Heute vor einem Jahr...

Ein schwarzer Tag für die südwestdeutschen Winzer. O. L. Seidesheim, 22. April. Ein Tag mit Trauerstür für jeden Winzer der sich jetzt lährende 22. April 1933. In der Nacht auf diesen schwarzen Tag weiter Weinberge froren unter hartem Nachtfrost die Weinberge fast reiflos aus, namentlich in der Rheinpfalz, Rheinhessen und Baden. Auch die Obstbäume kamen durch die gleichzeitige Vereisung der Obstbaumblüte um fast alle Erntebefürchtungen. Die Natur läßt eben auch die Neben nicht in den Himmel wach-

Exotische Künstler tanzen

Das Bali- und Java-Theater

Devil Dia mit ihrer Truppe im Hofgarten. Devil Dia ist eine japanische Tänzerin, die wie das Programm verkündet, seit dem 8. Lebensjahr auf ihrer Heimatinsel in der alten japanischen Tanztradition ausgebildet wurde, als tänzerische Virtuosität großen Ruf geniesst und gegenwärtig mit ihrer Truppe unter der Schirmherrschaft der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft eine Gastspielreise durch Europa unternimmt.



Devil Dia als Kaktus

Die exotische Künstlerin kam am Freitag auch nach Mannheim in den Rollen des Kaktus und seitdem durch das seltene Erlebnis hat interessierten Zuschauern viele Proben ihrer und zwar fremden, aber dennoch verdaulich mannigfacher Künste für Auge und Ohr lauszierenden Kunst, die aus den indischen, indonesischen und profanen Bereichen Bali, Java, Sumatra und der Molukken-Inseln ihre Stoffe schöpft. Ein weltes und an seltenen tänzerischen und darstellerischen Motiven reiches Feld, das Devil Dia mit ihren beiden prächtigen Solotänzerinnen Devi Wada und Devi Wani inmitten einer Truppe von etwa 20 Tänzer und Tänzerinnen fruchtbringend beackert.

Die teilweise wohl urtümlichen tänzerischen Ausdruckformen dieser fernem Welt wirken offenbar tief im kulturellen Inwarden des Mannheimer mit

sen und so wurde denn der befriedigende, ja manchmal reiche Weiserheit der vorausgegangenen Jahre durch den mageren Herbst 1933 abgelöst, der nur etwa 12 u. D. eines normalen Ertrages brachte.

Schweinemarkt in Frankenthal

Frankenthal, 21. April. Mit Genehmigung des Regierungspräsidenten der Pfalz wird bis auf weiteres in Frankenthal an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat, erstmals am 28. April, in Verbindung mit dem Wochenmarkt in der Markstraße, von der Markstraße bis zum Neumarkt, ein Schweinemarkt abgehalten werden.

Neue Industrie auf dem Hagenwald

Großherrlichswald (Hagenwald), 21. April. Ein schon seit Jahren unbenutzt an der Hauptstraße stehendes Fabrikgebäude wird zur Zeit umgebaut. Dem Vernehmen nach wird eine Fabrik für die Herstellung von Uhrenfabrik in den Räumen des Gebäudes eine Uhrenfabrikation einrichten. Der Betrieb soll schon im Laufe des nächsten Monats aufgenommen werden. Die durch den neuen Industriezweig einfließende Belegung wird von der Bevölkerung sehr begrüßt.

eigenartigem Schmuck und Kopfschmuck haben wir, von den welchen Klängen und Rhythmen des aus Gongs, Klavier, Handtrommel, Holzschlaginstrumenten usw. bestehenden Gamelan-Orchesters begleitet, ernst und feierlich wirkende Tempel- und höfliche Tänze aus Bali und Java, dann auch choreographische Darstellungen aus dem Volksleben, dem Sagenstoff und dem nicht selten dämonischen Brautstum jener Inseln, Niederländisch-Indiens. Vielfach ist das „Tanz“ der Devi Dia und ihrer Helfer nur ein sakrales Schreiten, und alle „Deutung“ liegt in der unerbörten Ausdruckskraft der Arme, Hände und dem Spiel der ungemessen feinsinnigen Finger der Tanzenden. Bei den Rhythmen findet man eine erstaunliche sportliche Durchbildung des Körpers, wie überhaupt die betont männlichen Szenen: der Pentakampfskampf, der Kriegstanz der Papuas oder der Kampf eines Javanen mit einem schreckenerregenden Dämon, Kaktas genannt, sich aus tänzerischen und sportlichen Ausdruckselementen wirksamvoll zusammensetzen. Von selbständigem Akt sind ferner die hübschen Darstellungen aus dem Alltag der Javanen, mit ihren Volksliedern, den Serenaden, Erntedank-, Liebes- und Weisenliedern, die zur sorten Musik der Sape- und Schlaginstrumente erklingen und den Zuhörer der Erde abzuheben lassen.

Der Erfolg war groß, und trotz der sehr ausgedehnten Programms blieben die Zuhörer bis zum Schluss von der Eigenart der Darbietung hart angezogen.

Karl Otto Eisenhart

Nationaltheater Mannheim. Heute, Samstag, findet im Nationaltheater im Rahmen des Schauspiel-Abends die Aufführung des Schauspiel „Der reichliche Tragedie“ von Rudolf Dertel statt. Es wirken mit: Robert Kleinert (Benedek), Erwin Lindner (Kaiser Franz Josef), Walter Kiedler (Erzherzog Albrecht), Vene Blankensfeld (die Gattin Benedek), Herbert Biedmann (General von John), Rudolf Dammacher, Hans Veder, Heinz Ewelt, Karl Hartmann, Friedrich Köllin, Ernst Langheim, Klaus W. Krause, Karl Marx, Josef Henkert, Josef Offenbach, Will Barthe und Georg Zimmermann. Die Regie führt Intendant Friedrich Brandenburg. — Morgen, Sonntag, werden im Nationaltheater die beiden Opern-Einführer „Daphne“ und „Ariadne“ von Richard Strauß, die bei der Mannheimer Erkauführung mit außerordentlicher Begeisterung aufgenommen worden sind, unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Eimendorff zum ersten Male wiederholt. — Im Neuen Theater im Hofgarten wird morgen, Sonntag, das Volkstheater „Das Perlekind“ mit Annemarie Collin, Elisabeth Pfeifer und Ernst Langheim gegeben. Regie: Hans Veder.

Geschäftliches

(Kürzer Verantwortung der Schriftleitung) Die vorliegende Ausgabe enthält eine Beilage der „Mannheimer Zeitung“, H. 1, 8. Seite 2. „Frisch-Runden-Dienst“.



Papa trinkt...

Papa trinkt gerne solide Getränke. Ein schönes Glas Bier und hin und wieder einen doppelten Korn - jawoll, und alle Tage, da trinkt er seinen Inulig's Pouding'au! Der wird ja auch aus Korn gemacht, aus schierem Korn. Was ganz Keelles also. Und so herzhafte herb und kernig und kräftig, daß man ordentlich Kaffeedurst kriegt, wenn man bloß an diesen guten Kornkaffee denkt.

Solchen Inulig's Pouding'au können auch die Kinder trinken. So viel, wie sie wollen. Zwei bis drei Pötte voll. Der schadet ja nie. Und schmeckt „prima“!

Also: Inulig's Pouding'au!



Der gibt her, was drin ist!

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE

Der 50. Geburtstag des Führers — Festtag der der ganzen Nation



Die Reichsregierung beglückwünscht den Führer
Generaloberst von Brauns gratuliert dem Führer; nach rechts erkennt man Generaloberst Reitel, Reichsminister Dr. Lammer, General der Pioniere Weich und Reichsarbeitsführer Dietel, nach links Großadmiral Dr. G. v. Raeder, Reichsminister Chueflege, Reichswirtschaftsminister Funk, Reichsminister Frank und Reichsminister Raab. (Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)



Der Glückwunsch der Wehrmacht
Generaloberst Brauns (rechts) überreicht dem Führer ein Geschenk. Hinter ihm Generaloberst Reitel, Generaloberst von Brauns und Großadmiral Dr. G. v. Raeder. (Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)



Reichsprotektor Freiherr von Neurath und Staatspräsident Saha gratulierten dem Führer
(Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)



Die ersten Gratulanten in der Reichsjugend
Vor dem Führer Selma Wechsberg. (Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)



Der Glückwunsch des slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso
Zuvor Minister Turconik. Im Hintergrund Staatsminister Röhmer. (Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)



Der nächtliche Vorbeimarsch der Wehrmacht auf dem Wilhelmplatz
(Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)

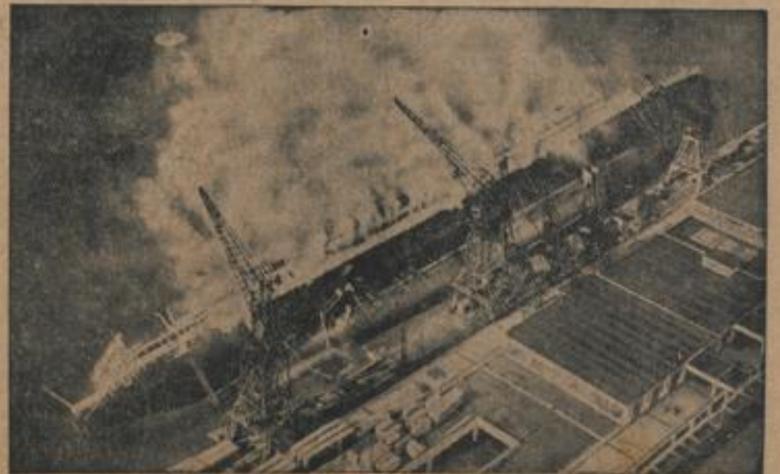


Der Vorbeimarsch der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ vor dem Führer
(Presse-Gesellschaft, Sonder-Multiplizier-R.)

Die Schiffskatastrophe von Le Havre vom Flugzeug aus gesehen



Großfeuer vernichtet den französischen Ozeandampfer „Paris“
Unser Ueberstichtsbild zeigt das brennende Schiff im Hafen von Le Havre.



Das Schiff legt sich brennend auf die Seite!
(Erich Bilderberg, Sonder-M.)

Zauberei und Giftmischerei unter dem Sonnenkönig

Das Zeitalter Ludwigs XIV. - einmal anders gesehen. Historischer Tatsachenbericht von Aug. Wihl. Peck

Obwohl wie sie gekommen, verließ sie auch wieder die Kammer und wurde im Triumph von ihren zahllosen Bekannten nach Paris begleitet. Trotzdem war sie schwer befallt und Ludwig XIV. verbannte sie vom Hofe. Für einen "kleinen Scherz", wie be dauernd Frau von Savigne sagte.

Die Moral der Jesuiten

Immer wieder stellt La Mennie fest, daß die tiefsten Ursachen all dieser Verbrechen und schandvollen Vergehen Sittlosigkeit und Verschwendung waren. Jeder neue Prozeß öffnete die Pforten der Hölle weiter. Man kann sich des Grauens nicht erwehren bei der fortlaufend auslagerenden Gewissenstrennung und der sittlichen Härtheit der höheren Gesellschaftskreise im damaligen Paris. Der rechtschaffene Mann ist schwer unter dem, was sich seinem Auge bot. Und er wie auch seine Zeitgenossen erkannten wohl ganz richtig, daß der Grund dieser sittlichen Entartung und inneren Hölle bei verfeineter äußerer Politur in der höchst mangelhaften religiösen Unterweisung und Erziehung der weiblichen Jugend zu suchen war. Auch trug nicht wenig die lateinische der jesuitischen Schulweise dazu bei, den Sittenverfall zu beschleunigen. "Die heilige Moral", nannte sie bezeichnenderweise eine von einem Jesuiten verfaßte Anweisung für Bischöfe, deren Entschuldigungs- und Milderungsgründe der Sünden nur zu sehr geeignet waren, das Gewissen einzuschliffen und das sittliche Gefühl abzuschwächen. Diese Moral der Jesuiten hat Pascal in seinen berühmten "Lettres provinciales" auf das Schärfste gebrandmarkt. Trotzdem behauptete sie sich noch in recht vielen Bischöfen der damaligen Zeit.

Je häufiger Ludwig XIV. über den Umfang der Aufzügen Bericht erhielt, desto mehr war er entschlossen, die Giftmischerei zu befehlen und Befehl persönlich den Richtern, allen Verbrechen so gründlich wie eben möglich nachzugehen, um das Uebel der Zeit bis auf die Wurzel auszuröten. Auch sollte ohne Unterschied der Person, des Standes und des Geschlechtes verfahren werden.

Es traten aber Ereignisse ein, die ihn bald selbst dazu veranlaßten, der Kammer hindernd in den Weg zu treten. Immer mehr häuften sich die Anschuldigungen, daß die Tätigkeit der Zauberei nicht nur von den Mitgliedern der höchsten Gesellschaftsklasse in An-

spruch genommen wurde, nein, ihr schmachvolles, verbrecherisches Tun drang bis zu den Stufen des Thrones vor und verschonte selbst den König nicht.

Die Poissin und Philastre, diese fürchterlichen Giftmischerinnen, fanden ihren verdienten Tod durch Henkerhand. Erstere hatte vorher aber noch ein umfangreiches Geschäft abgeleitet, ein Geschäft, das den allerhöchsten Könige mit tiefstem Entsetzen erfüllte. Noch zweifelte der erschütterte Richter an der Echtheit der Aussagen, doch mußte er sich durch die Geständnisse der Tochter der Poissin und anderer Angeklagter von der Richtigkeit überzeugen lassen.

Schweren Dergens erlöste der rechtschaffene Mann seinem Monarchen, dem er in inniger Liebe

Die Favoritin des Königs

Françoise war die Tochter des Herzogs von Montemar. Sie wurde von ihrer Mutter, Diana von Croiseflaine, fromm erzogen und kam schon früh als Hofdame der Königin nach Paris. 22 Jahre alt, heiratete sie ohne Liebe den Marquis von Montepan, leckte aber bald die Kummerkränze des Königs Ludwig XIV. auf sich.

Sie war das Gegenteil der faulen, süßen Douce de la Valliere, die der König liebte, und verstand es, diese gar bald zu verdrängen. Während Louise de la Valliere sich im Hintergrund gehalten und allen äußeren Glanz und alle Ehren vermieden hatte, drängte Frau von Montepan, ein Geschöpf von blendender, königlicher Schönheit, nach vor, und wollte in ihrem Stolz alle Augen blenden. Sie besaß viel Geist, war aber stolz, herrschsüchtig und verzweifelt.

In einem ihrer Briefe erwähnt Frau von Savigne die Montepan auf folgende Art: "Die Montepan war prächtig schön und selbstbewußt. Um drei Uhr finden sich der König, die Königin, Monsieur, Madame, Mademoiselle, alles was es an Prinzen und Prinzessinnen gibt, Frau von Montepan, deren ganzer Gefolge, sämtliche Hofdamen und Hofdamen, kurz, was man unter dem Hofe von Frankreich versteht, in den wunderbaren Privatgemächern des Königs zusammen. Alles ist auf herrliche ausgeschaltet, Frau von Montepan in Spitzen aus Point de France, die Haare in tausend

Luft geblasen. Bericht, Ludwig XIV. kann kein tiefes Erschrecken kaum verbergen, denn es schaudert ihn vor dem Gehörten. Dann aber bestielt er, die fraglichen Aussagen in besondere Protokolle zu übertragen und sie ihm abzuliefern. Als das geschehen ist, ordnet er an, daß sie in einen besonderen Kasten gelegt werden, der verschlossen dem Gerichtsamt zur Aufbewahrung überreicht wird. Zugleich befiehlt der König, daß von diesen Aussagen in den Gerichtsprotokollen nichts erwähnt werden darf.

Was enthielten nun diese geheimnisvollen Protokolle? In ihnen waren höchst befallende Anschuldigungen gegen die Raitresse des Königs, die Marquise von Montepan, niedergelegt, deren Leben und Wirken im nachstehenden Erwähnung finden soll.

Vafen und Rädchen kriecht, die der Schläfen tief bis in die Augen fallend, schwarze Bänder auf dem Kopfe, mit Perlen und Juwelen überzerrt, mit einem Wort, eine heftige Schönheit. Gegenstand der Bewunderung aller Geliebten. Sie wußte, daß man sich beklagte, sie hindere ganz Frankreich, den König zu lieben. Nun hat sie ihn, wie Du siehst, wieder zurückgegeben, und Du kannst Dir kaum einen Begriff davon machen, welche Freude darüber herrscht und wie sehr es dem Glanz des Hofes zutrifft.

Der Einfluß der jungen Frau auf den König wurde die Hoffnung, das Glück und der Schrecken aller Minister, Höflinge und Militärs. Ihr Vater wurde Gouverneur von Paris und der Bruder Marschall von Frankreich. In ihrem Salon gab sich die gesamte Welt und Geburtstagsfeier für die Welt. Dreizehn Jahre, von 1675 bis 1688 war sie die mächtigste Frau Frankreichs, während die Königin wie eine Verhöhrte lebte. Sie beherrschte den König vollkommen, und was sie wünschte, geschah. Es ist bezeichnend für ihr Verstand, daß sie im Palais zu Versailles 20 Zimmer im ersten Stock bewohnte, während die Königin nur 11 Zimmer im zweiten Stock innehatte. Wohin sie kam, wurde ihr wie einer Königin gebührend.

Es ist gerade jene Zeit, in der Ludwig XIV. auf dem höchsten Gipfel seiner Macht steht. Siedenzehntausend Soldaten im Heere, die Montepan, die das Parliamentsgericht als rechtmäßige Kinder des

Königs anerkennen mußte. Und diese Kinder des Königs von Frankreich rückten in die höchsten Ämter und Würden auf, machten die glanzvollsten Partien. Eine Zeitgenossin, Madame Valantin, meint, daß die Marquise von Montepan eher ehrgeizig als unstillbar wäre und sie den König weniger als Geliebte sondern als Herrin liebe.

Liebespulver sollen helfen

Die ersten ehrgeizigen Ambitionen zeigte die Marquise von Montepan schon im Jahre 1666, also zu einer Zeit, da sie noch nicht die Geliebte des Königs war. Und zwar waren es ihre Gelüste bei der fürchterlichen Zauberei, die sie um Liebespulver bat, die ihr das Herz des Königs öffnen sollten. Diese Pulver entstanden aus folgenden Art: Man mischte nach bestimmten Rezepten den Staub von roten und weißen Perlen, Zedernäueln, Zedernholz und sonstige edelsteine Dinge und bereite daraus einen Teig, den man während des Opfers in der Messe unter den Kelch leitete und im Augenblick der Wandlung vom Priester weihen lieh. Man mengte die so erhaltenen Pulver den Speisen der Personen bei, bei denen sie ihre Wirkung haben sollten.

Die Marquise von Montepan scheint wirklich an die Wirkung der Liebespulver geglaubt zu haben, denn nachdem sie die Raitresse des Königs geworden war, führte ihr Weg immer wieder zu der Zauberei, sobald sie eine Abnahme seiner Gunst zu verspüren glaubte, und sie wählte diese Pulver immer wieder den Speisen Ludwigs XIV. beizumischen. Das Streben der ehrgeizigen Frau ging dahin, daß der König keine Gemahlin verloben und sie selbst heiraten sollte. Auch hat sie versucht, wie die in die Raitresse geliebte Giftmischerinnen einwandfrei begünstigen, den Tod ihrer Vorgängerin, de la Valliere, durch teuflische Verschwörungen herbeizuführen.

Als sie 1688 den König den ersten Sohn gebar, schloß sie sich ganz sicher. Dagegen ist bisher noch irgendwelche Zweifel an der Wirkungsstärke der diabolischen Wehrkräfte, so glaubte sie wenn mehr felsenfest daran. Nach dem französischen Recht gehörten die Kinder dem Ehemann, und der König beabsichtigte, der Gatte der Montepan könnte eines Tages, um sich zu rächen oder ihn zu verdrängen, die Kinder, um denen er sehr bemüht war, fortzubringen. Denn allen Hoffnungen und allem gütlichen Jureben zum Trotz verzögerte Montepan nicht auf seine Frau. Als er endlich einsehen mußte, daß alle seine Bemühungen, die Gattin wiederzugewinnen, vergeblich waren, legte er Trauer an, fleidete sein ganzes Haus in Trauer und begab sich in schweren angesagter Karosse und großem Pomp auf den Hof, um Abschied zu nehmen. Die Demonstration wirkte. Man fand den Ehemann nicht mehr lächerlich, und die Ehefrau verurteilt. Die Rolle, die der König in dieser Szene zu spielen hatte, war keine beneidenswerte und keine Würde blieb anerkannt, namentlich in den Augen der Pariser Bürgerhauf.

(Fortsetzung folgt)

Kann man schöne Beine kaufen?

Ziehen Sie einmal Gläser-Strümpfe an, und Sie wissen, daß man sich noch "schönere Beine kaufen kann"! Ihr schlankmachender Sitz bleibt nicht nur eine Anfangs-Überraschung...



Alle Gläser-Strümpfe sind auf Güte und dauerhafte Elastizität sechsfach feingepüht! Selbstverständlich finden Sie dieses anscheinungsarme Edeltgewebe in allen Ihren Lieblingsfarben. Gute Geschäfte zeigen Ihnen gern die Gläser-Farbenkarte.

KLISCHEES FOR
HANDEL U. INDUSTRIE
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
MANNHEIM H.7.29 - TEL. 20275

Wir haben uns zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen
Hans Hassler,
Broschürenverleger - Verlagsverwalter
Dr. Franz Büchin,
Devisenberater
Mannheim, E. 7, 25. Fernspr. 24472
Karlsruhe, Kniegasse 202. Mannheim

STATT KARTEN
Liselotte Sautter
Walter Bell
Verlobte
Mannheim-Feudenheim
Wilhelmstraße 15

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust durch den Heimgang meines unvergesslichen Mannes und meines lieben Sohnes
Herbert Hoffmann
sagen wir unseren innigsten Dank.
Mannheim, den 22. April 1939.
Frau Elisabeth Hoffmann, geb. Stetter
Frau Professor A. Hoffmann, Witwe

Die Brüder
Ist immer größer, wenn Sie ein schlechtaltendes Bruchband tragen. Es kann auch Brucheinkeimung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zu erhalten läßt, ohne stören zu müssen. Kein Herausziehen des Bruches mehr. Da dieses Sie außer der Wirkung meines günstigen Preises (von RM 15.- bis 25.-) Wascht weilen Sie sich weiter gekostet? Überzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich in: Bruchsal, Dienstag, 25. April, von 2 bis 5 Uhr im Hotel Keller, Bahnhofplatz 5, Heidelberg, Mittwoch, 26. April, von 3 bis 5 Uhr im Hotel Nassauer Hof, Plöck 1, Mannheim, Donnerstag, 27. April, von 9 bis 1 Uhr im Hotel Union a. Hof, Weinhelm, Donnerstag, 27. April, von 3 bis 5 Uhr in Gasthaus zum Bahnhof. 262
L. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 18

Was
Sie suchen finden Sie durch eine Kleine-Anzeige in der NMZ
Praxis wieder aufgenommen.
Kurt Lehmann
staatl. gepr. Dentist
Seckenheimer Str. 52

Heißmangeln
Zinsser
Aallsat
Knochenhals
Zinsser
Lettung 22-

Trikot-Reste
neu eingetroffen
Kauf- und Verkauf
Fuchs
Lindenhof
Heinrichstr. 61
Gehweg-Reinigung
für alle Arten
Reinigungs-Inst.
E. Lorenz
Lenastr. 47
Fernspr. 52811

Sprechttag der Bezirksausgleichsstelle
Der nächste Sprechtag der Bezirksausgleichsstelle für öffentliche Aufträge bei der Wirtschaftskammer Baden findet am
Donnerstag, dem 27. April 1939
im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Mannheim, Mannheim, L. 1, 3 (Fernsprecher 3073) statt. Übersprechen nur nach vorheriger Vereinbarung.
Bezirksausgleichsstelle Industrie- und Handelskammer Mannheim
für öffentliche Aufträge

Schneibe getauschlos
mit **CONTINENTAL SILENTA**
ERZEUGNIS
WUNDERWERKE
J. Bucher
MANNHEIM
RUF-24.221 L12

Schnelltransporte
werden mit Lieferwagen schnell, recht u. bill. ausgeführt von
Walter Möller
Zandportstr. 5, 3, 5
Telefon 219 21

„ALBINGIA“
VERSICHERUNGS- AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Jahresabschluss für unser Geschäftsjahr 1937/38
Durch Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrates ist der Jahresabschluss festgestellt.
Er schließt nach Vornahme von Rückstellungen und Rücklagen in Höhe von RM 619.000 mit einem
Reinigergewinn von RM 353.000.-
Aus dem Geschäftsbericht:
Grundkapital RM 5.000.000
Gelegentliche Rücklage RM 900.000
Prämien- u. Schadenschuldungen RM 12.181.000
Zonifische Rückstellungen und Rücklagen RM 2.000.000
Prämienentnahmen RM 25.017.000
reingewinn RM 7.338.000 im Vergleich
Reinigergewinn RM 353.000
Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im Reichsanzeiger Nr. 80 vom 18. April 1939 veröffentlicht.
Auf Wunsch wird der vollständige Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1937/38 kostenlos zugesandt.

Korpulenz macht müde
Schon ich Richtiger trinke, sind Verdauungsstörungen und Müdigkeit verschwunden! Ich bin gesund und schlank, während ich vorher an Gewicht von Jahr zu Jahr zunahm. So schreibt A. L. Wiest, Neuhau, Kr. Fieberbrunn am 22. 4. 38 Götter
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
Spezialherstellung für Diätetiker und Diätetiker

Milesser verschwinden
Das unter Verwendung feinsten Orangenzitrusmehl hergestellte Vitaleto-Gesichtswasser enthält zwei besondere Stoffe, die eine große Keimwirkung haben. Dadurch werden die Poren gründlich gereinigt, grobporige Haut wird feinerporig und hart, Pickel, Mitesser und andere Hautunreinheiten verschwinden, und die Haut wieder weich und rein.
Überzeugen Sie sich von der fabelhaften Wirkung durch einen Versuch. Schon nach wenigen Tagen werden Sie wieder einen reinen Teint haben.

Interessantes braunes Gesicht
Wer blaß aussieht, sieht meist auch ungesund aus. Darum verbessern Tausende ihr Aussehen durch die bekannte und beliebte weiße Vitaleto-Creme.
Sie wenden die weiße Vitaleto-Creme wie jede andere Hautcreme an. Innerhalb von 20 Minuten werden Sie dann durch die Hautreflexion ohne Sonne und ohne Puder ein frisches, schön gebauchtes Aussehen erzielen.
Vor dem Gebrauch ist das Gesicht mit Vitaleto-Gesichtswasser abzureiben, damit die Vitaleto-Creme ihre Wirkung voll entfalten kann.
Bei Nichtgefallen erhalten Sie gegen Einlieferung der Dose an uns den vollen Kaufpreis zurück.

Und noch brauner
Sollte Ihnen die Lösung, die Sie mit der Vitaleto-Creme erzielen, nicht braun genug sein, dann nehmen Sie die viel gefasste Vitaleto-Bräunungs-Creme. Diese neuartige Creme verschafft Ihnen sofort nach dem Auftragen ohne Sonne und ohne Puder einen lachhaften Sonnenbraunton.
Die lästigen Folgen der natürlichen Sonnenbestrahlung (Sonnenbrand, Hautschuppungen usw.) werden durch die Benützung der Vitaleto-Bräunungs-Creme vermieden, und Sie sehen jeden Tag schön gebräunt aus, ohne Sonnenbrennen in der Sonne liegen zu müssen.
Die Lösung ist mit Vitaleto-Gesichtswasser abwuschbar, sonst jedoch wasserfest.
Rennen Sie schon das junge Vitaleto-Lavendel?
Das junge Vitaleto-Lavendel ist ein Parfüm mit irischem Duft nach Frühling. Ein paar Tropfen in das Toilettenwasser wirken belebend und fröhlich. Verlangen Sie Mitte anderer Annehmungen über die 10 fantastischen und pharmazeutischen Präparate von der bekannten **Kaufmann, Berlin-Lichterfelde**.
Bestimmt erhältlich: Progerie Ludwig & Schülke, O. 4, 30. Str. Friedrichsplatz 19 u. Progerie Schmidt, O. 7, 12 (Schleierberg Str.).

Öffentliches und privates Interesse am Eigenheim

Die Stellung des einzelnen Volksgenossen zu seinem Eigenheim ist höchst verschieden; er will mit den Seinen in feinen eigenen vier Wänden leben und seinen Kindern die gesunden Lebensbedingungen einer eigenen Heimstätte schaffen, ohne daß die gesamte Lebensführung von den verschiedenen Maßnahmen zur Baufinanzierung zu sehr belastet oder gar gefährdet wird.

Wenn sich aber die öffentlichen Spar- und Bausparkassen der Finanzierung des Eigenheimbaus unterziehen, so haben sie gerade als öffentliche Einrichtungen auch ein Interesse daran, daß sie von diesem Mittel der Räumung nicht zu oft Gebrauch

machen müssen, und daß die vorhandenen Mittel nicht — sei es auch nur zeitweilig — Darlehensnehmern zugeleitet werden, die diese im öffentlichen wie in ihrem persönlichen Interesse liegende Aufgabe gesunder Neubauschaffung nicht durchführen können.

Aber nicht nur an der Persönlichkeit und den wirtschaftlichen Verhältnissen, sondern auch an der formellen Ausgestaltung und tatsächlichen Durchführung des geplanten Neubaus selbst sind die Finanzierungsinstitute interessiert.

Es ist deshalb zu begrüßen, wenn jetzt von Seiten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, herausgegeben von dem Direktor der Deutschen

Bausparkassen Württemberg, eine Schrift erscheint, die neben den Grundlagen des Finanzierungswesens durch die öffentlichen Spar- und Bausparkassen auch 65 Eigenheimbauten von 41 Architekten in mehreren Auflagen, mit Grundrissen und nicht zuletzt mit den nach den heutigen Baukosten berechneten Baupreisen enthält.

Ueber die Realfinanzierung mit Hilfe der öffentlichen Sparkassen finden sich dort folgende beachtenswerte Ausführungen: Die Sparkassen geben Hypotheken heute fast durchweg unter Verleibung einer Tilgung aus, wobei die wirtschaftlichen Verhältnisse des Darlehensnehmers selbstverständlich Berücksichtigung finden.

Die öffentlichen Bausparkassen haben auch die Möglichkeit geschaffen, Sporer, die mit der Durchführung ihres Vorhabens nicht längere Zeit warten wollen, vorzeitig zum Rade kommen zu

lassen. Auch hier aber muß derjenige, der einmal ein Eigenheim haben will, das dazu unerhebliche Eigenkapital von etwa 30 v. H. des gesamten Bauaufwandes bei der öffentlichen Bausparkasse ansparen haben. Er erhält sodann in der Regel weitere 30 v. H. als nachteilige Hypothek von der Bausparkasse und kann nun zusammen mit einer ersten Hypothek der Sparkasse von 40 v. H. des Aufwandes bauen.

Zum Schluß sei noch auf einen sehr beachtlichen, leider zu oft übersehenen Gesichtspunkt aufmerksam gemacht: Vor Zeiten der Architekten wird in einem Vorwort daran erinnert, daß die zum Hausbau benötigten Geldmittel nicht das Ergebnis einer Lebensarbeit sind. In dieser Tatsache, wie in dem Zweck des eigenen Hauses aber liegt die Verantwortung des Hausbauers selbst, von der Kulturverteilung bis zum Tage des Einzuges, in seinem Verhältnis. Dieser Hinweis ist umso bemerkenswerter, als es beim Hausbau um die langfristige Beklebung von Volksgenossen geht, an dessen zweckmäßiger Gestaltung über den Bauherrn, die Finanzierungsinstitute und die Gemeinde hinaus auch die Allgemeinheit ein Interesse hat.

Immobilien

Bausparkasse Mainz A.-G. Wir haben die gesetzliche Neuordnung durchgeführt! Lösungslose Baufinanzierung durch unsere L und II. Hypotheken ohne Reichsbürgschaft bis zu 80 Prozent des Gebäudungs- und Ertragswertes.

Bekanntes mitteldeutsches Backwaren- und Lebensmittel-FILIAL-UNTERNEHMEN mit eigenem Herstellungs-Betrieb für Backwaren und Kekse sofort günstig zu verkaufen.

Großes Wohn- und Geschäftshaus in allerster Vorstadtlage unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch Care Reusel.

Wohn-Büro-Haus am Wasserturm, einst 2x2 Zl., 814, 127 und 3x3 Zl., Btl., reichlich Zierde, Steinwerk.

Größere Oststadtvilla als Bürohaus geeignet 30 Räume, leicht trennbar, Heizung, Warmwasser, Garten, Garage, weit unter Wert zu verkaufen.

Oststadt-Villa 8 Zimmer, Küche, Bad, schöner Garten, in ruhiger Lage, zu verkaufen durch den Kleinrentner.

Einfamilien-Haus Oststadt, 6 Zimmer sowie 3 Zimmer im Dachboden, Heizung, Warmwasser, Garten, Preis 42.000,-, Anzahl 20.000,- zu verkaufen Th. Fasshold & Co.

Grundstücks-An- u. Verkauf Hypothekenbesorgungen Vermietungen • Verwaltungen • Beteiligungen Finanzierungen Scherrbacher & Co. K.-G.

Käfertal! Einfamilien-Haus 8 Zl. u. Zubeh., Garage, Schuppen, Garten, im Grundstückspreis 650 qm, Verkaufspreis etwa 21.000,-.

Oststadt 3 Etagen-Villa mit separat. 3x3-Zim.-Wohnung, 12 Zelle, Wintergarten, feines u. nobles, einseitig, Heizung, H. L. u. W. Wasser, besonders hübsche Bad- u. Küche, sehr prämiert zu verkaufen.

Ca. 15 km von Mannheim 1938 erbaut Einfamilien-Haus mit 6 Zimm., Bad, Küche, 2x2 Zimmer und Küche, etwa 1000 qm, einseitig, Gart., 100 qm, bei etwa 8-10.000 RM Anzahl, zu verkaufen.

An der Herzstraße LANDHAUS 7 Zim., Küche, Bad, 2. M., Mähdrehmaschine, 2. Loggia, gr. Obst- u. Gemüsegarten, RM 30.000,- (Anzahl, nach Vereinbarung).

Heidelberg: Einfamilien-Haus 8 Zimmer, 7 Bim., Orig.-Böden, Garten, L. S. Bad, Preis RM 20.000,-, bei 20.000,- RM, zu verb., durch Gustav Wehmöner.

Kaufhaus größeres, für Damen- u. Herren Bekleidung zu kaufen gesucht Gustav Wehmöner, Bismarckstr. 41, im 6. Stockwerk der D.A.F.

Herrlicher Landsitz Nähe Mannheim, für 2 Familien zum Wohnen, 14 Zimmer mit einzeln. Bad, Abgang zum Garten, 6000 qm, 100 Jahre alt, vollständig umgebaut, im 19. Jahrhundert zu verkaufen.

Eigenheime Siedlung Schönau 8 Zimmer, Wohn- und Küche, große Räume, 30 Jahre alter, moderner, vollständig umgebaut, im 19. Jahrhundert zu verkaufen.

Rentenhaus in besserer Wohnlage der Stadt Mannheim, mit sehr schönen Wohnungen, alles in besserer Ordnung, hohe Rendite, zu verkaufen.

Einfamilienhaus in Neuostheim sehr gute Wohnlage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Garage, vornehm ausgestattet, für 24.000,- zu verkaufen.

1- evtl. 2- Fam.- Haus in Neckargemünd herrliche Wohnlage, 11 Zimmer, Küche, Bad, großer, schön angelegter Garten, etwa 300 qm, sehr hübsche, prämiert zu verkaufen.

Haus-Neubau in Neuostheim 3x2 Zimmer, Küche, Bad, sehr schöne Wohnlage, zu verkaufen, Anzahlung RM 10.000,-.

Jakob Neuert Immobilien-Büro Mannheim, P. 2, 6 Fernsprecher 253 88/310 14.

Landhäuser und Villen in jeder Größe und Preislage zu verkaufen, keine Interessenten, nur unsern nat. Angebot, durch Immobilien-Büro Rudolf Ebert.

Gemischtwaren-Geschäft in landschaftlich schöner Gegend, im Ort, 100 qm, zu verkaufen, Angebot e. u. er. Nr. 10.000 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drei-Familien-Villa Nähe Hauptbahnhof, in bestem Bauzustand, sehr gut ausgestattet, mit geräumigen Wohnungen, einseitig, Bad, Zentralheizung, Sommer- und Winter (auch warm) und fall. Wasser, Gartenplatz mit groß. Garten, sehr hübsch, prämiert zu verkaufen, Preis, 20.000,-, zwei Wohnungen freiwerdend.

Neuzeitlich, Einfamilienhaus 4 Zimmer, 3 Bäder, 2 Wohnküchen, Bad, Heizung, prämiert zu verkaufen, Angebote unter Nr. 10.000 an die Geschäftsstelle.

Drei-Familien-Haus 12 Zim., 4 Zimmer, mit Garage oder Garageabteil, in der Oststadt zu kaufen gesucht Angebote mit Lage und Preisangaben unter Nr. 10000 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neubau in Heidelberg 3x2-Zim.-Wohn., mit Bad, Garten, Garage, bei etwa 10.000 RM Anzahlung zu verkaufen, Schubert, U. 4, 4 Immobilien, Ruf Nr. 230 14.

Rentenhaus in der Innenstadt zu verkaufen, Mietleistung ... RM 5.154,- Steuern ... RM 1.250,- Nebenkosten ... RM 3.000,- Anzahlung ... RM 25.000,-

RM. 100.000,- Hypothekengeld L. evtl. II. Stelle, auch in Teilbeträgen, Näheres durch: Peter Roth, Immobilien- und Finanzierungsbüro, früher: Bühlstraße 12, jetzt: Seidenheimer Straße 18, Fernsprecher 402 28.

Einfamilien-Haus (Neubau), Heidelberg erhalt. Post, 5 Zimmer, Bad, Bod., Heizung, Garten, Garage, zu verkaufen, Schubert, U. 4, 4 Immobilien, Ruf Nr. 230 14.

Geschäftshaus mit groß. Boden und gut vermietbaren Wohnungen, am Laternenplatz zu verkaufen, Schubert, Immobil., U. 4, 4 Fernruf Nr. 230 14.

Drei-Familien-Haus Neuk. Heidelberg, 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, günstig zu verkaufen, Schubert, U. 4, 4 Immobilien, Ruf Nr. 230 14.

Haus Friedrichspark 300 qm Fläche, mit geräumigen Räumen, 10.000 qm, 100 Jahre alt, unter Nachh. zu verkaufen, Einzelschwert u. Wohnung 10.000 RM, 100 Jahre alt, Näheres durch: J. Hille, 123 Immobilien- u. Sporth.-Büro, gegründet 1877, L. L. L. Fernsprecher 208 78.

Hypotheken Wir suchen Hypotheken in Einzahlungen von ca. RM 1000,- bis ca. RM 3000,- auf dem Abrechnungswege käuflich zu erwerben. Berücksichtigung finden auch II. und III. Hypotheken. Hypothekengläubiger, die sich darauf legen, ihre Hypotheken schriftlich abzutreten wollen, kooperieren u. unverbindliche Anfragen richten an GEBRÜDER MACK.

Hypotheken Wir suchen Hypotheken in Einzahlungen von ca. RM 1000,- bis ca. RM 3000,- auf dem Abrechnungswege käuflich zu erwerben. Berücksichtigung finden auch II. und III. Hypotheken. Hypothekengläubiger, die sich darauf legen, ihre Hypotheken schriftlich abzutreten wollen, kooperieren u. unverbindliche Anfragen richten an GEBRÜDER MACK.

Hypotheken Wir suchen Hypotheken in Einzahlungen von ca. RM 1000,- bis ca. RM 3000,- auf dem Abrechnungswege käuflich zu erwerben. Berücksichtigung finden auch II. und III. Hypotheken. Hypothekengläubiger, die sich darauf legen, ihre Hypotheken schriftlich abzutreten wollen, kooperieren u. unverbindliche Anfragen richten an GEBRÜDER MACK.

„Treubau“-Finanzierung bis 80% der Gesamtkosten durch 1. u. 2. Hypoth. bei tot. Baubeginn, Baupreiswert gleich Restkapital, Restkapitalen Belastung 6-7%, d. Verkehrtwert, Restkapitalen, Dahlhoff, Frankfurt am Main 10 Blumenstr. 2 (Hochheimer Tor) Fernruf: 587 07.

TENNIS Ein ganzes Stadtwerk ist dem Sport gewidmet, Tennis an der Spitze. Sie finden alle Geräte, alle Ausrüstungsstücke für den weißen Sport. Engelhorn + Sturm Sportabteilung • Mannheim • D 5 • 2 • 7

Fahr sicher Fahr Durex Durex-Fahrradrollauf mit sicherer Brems

Kaufgesuche Niederdruck-Dampfkessel bis 0,5 Nm, mögl. Verbinder Oberfeder, etwa 20 cm Durchmesser, gut erhalten, zu kaufen gesucht, 10.000 Reichsmark, Lübeck.

Neuzeitlicher Kassenschrank gebraucht, zu kaufen gesucht, 10.000 Reichsmark an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Speisezimmer sowie Lüster neuzeitlich, zu kaufen gesucht, 10.000 Reichsmark an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Schlafzimmer 2x2 Zim. 2x2 Zim. zu kaufen gesucht, 10.000 Reichsmark an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Anzeigen in der NM2 haben die Wirkung

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Vermietungen

Büro Augusta-Anlage 11 sehr schön, tolle Räume, ca. 200 qm, 1 Treppenhoch, mit Heizung. **zu vermieten - Ruf 42206**

Große, moderne Wohnung etwa 8 Zimmer, Zentralheizung und alle neuesten Einrichtungen, per sofort oder später zu vermieten. **Scherrbacher & Co. K.-G.** P 7, 15 Immobilien Tel. 212 14

Einfamilien-Haus 6 1/2 Zimmer mit Garten sofort zu vermieten. **Scherrbacher & Co. K.-G.** P 7, 15 Immobilien Tel. 212 14

Große, moderne Wohnung etwa 8 Zimmer mit allem neuesten Komfort, Zentralheizung, per sofort oder später zu vermieten. **Scherrbacher & Co. K.-G.** P 7, 15 Immobilien Tel. 212 14

Real-Wirtschaft an der Bergstraße, mit großer Wasserleitung und gut. Bäckerei, Kaffee- u. Tee-Verkauf, 10000 zu verpachten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

LADEN mit 7 Schaufenstern, in 2 Räume geteilt, 4. St. Bahnh. u. Bahnhofsplatz, mit D. B. - Abzug, u. Bad, zum 1. 5. u. verm. **Waldner** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trockener Lagerraum etwa 80 qm, ebener Erde, sofort zu verm. **Dr. Götter, Friedrichsberg-Str. 14, Tel. 489 29.**

8-Zimmer-Wohnung schön, mit Zentralheizung und Warmwasserheizung, 4. 1. Juni zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oststadt 5- u. 6-Zim.-Wohnungen mit Zentral- und Zentralheizung, zu vermieten. **Häberer** 9-10 über Stadtstr. 19

Hieronymi, Immobilien Augusta-Anlage 28. **5-Zimmer-Wohnung** mit eingetrag. Bad, Wannenb. u. 4. St. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4- u. 5-Zimmerwohnng. mit Heizung zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4 1/2 Zimmerwohnung mit Bad u. Zentrale, preiswert zum 1. Juni od. 1. August zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Büro (bei) zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Möbel von Trefzger Mannheim O 53

Laden l. Oberst. teils leer. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden mit Nebenraum H 3, 12 geeignet für alle Zwecke, tel. gütlich zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

8 Büroräume l. Oberst. 300 qm arch. D 2, 4/5 tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Büro und Lager (Zentralheizung) am Bahnhof, zum 1. Juni 30 zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nähe Wasserurm: 5-Zimmer-Wohnung m. Bad u. Sageräume, Zentralheizung u. Warmwasser, auch als Büro u. V. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In I 14, 9: 7-Zimmer-Wohnung vollständig neu hergerichtet, im 1. Stock, mit Küche, Bad, Zentralheizung u. Warmwasser, sehr günstig zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oststadt Schöne Wohnungen 5 Zimmer, 2 Wannenb., Zentr., eingetrag. Bad, alle u. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4-Zimmer-Wohnung l. Oberst. 1. 5. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2- u. 3-Zim.-Wohnungen in Häfetal-Str. mit Garage zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Büroraum zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden m. 2 Räumen u. 2 Zim., u. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

7-Zimmer-Wohnung 5 Trepp. Preisw. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-Zim.-Wohnung neu, 4 St. zum 1. Mai an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein Viertelstündchen Augenweide - das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Besuchen Sie uns doch bitte einmal in unseren Räumen. Wir zeigen Ihnen jederzeit ganz unverbindlich unsere gediegenen Möbel - diese Zeugen sorgfältiger deutscher Werkarbeit und gepflegten Geschmacks. Gönnen Sie Ihren Augen diese Freude! Es erwarten Sie die

Kl. 2-Zimmer-Wohnung l. Oberst. 5 St. neu hergerichtet. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, neu hergerichtet, im 1. Juni 30 zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zim. u. Küche an eins. Verlon zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche in K. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leeres Zimmer mit Bad, tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Balatum Stragula Linoleum für jeden Raum billig und gut auch Läufer und Teppiche in allen Größen und Breiten. **M. & H. Schüreck** F 2, 9

Mietgesuche **Einfamilienhaus** 5-7 Zim. mit Garten u. Garage, zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-bis 4-Zimmer-Wohnung möglich in freier Lage, zum 1. Juni u. Angebote an: **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-Zim.-Wohnung in Reichen mit Bad, Balkon, möglich in freier Lage oder in einem Haus, per. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche in der Nähe Häfetal-Str. 1. 5. u. verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-Zim.-Wohnung mit Bad, tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-Zim.-Wohnung mit Bad, tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-bis 3-Zim.-Wohnung im 2. Stock, neu hergerichtet, im 1. Juni 30 zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Freierrichte 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock, neu hergerichtet, im 1. Juni 30 zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3 Räume in at. Wohnlage, per. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

5-Zimmer-Wohnung mit Bad, tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche mit Bad, tel. zu verm. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Zimmer und Küche an eins. Verlon zu vermieten. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heiraten **Eigeninserent** Suche für meine Schwester eine brave Witwe, die sie ihr selbst durch ihre Tätigkeit in meinem Betrieb nicht möglich ist, einen angenehmen u. tüchtigen Lebenspartner zu finden. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Detektiv Ludwig, S 6, 1 alle Kaufleute, Ermittler u. Beobachter. **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trau - Schau Wem? **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Chemiker **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rechtsanwalt **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

AKADEMIKER **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Enc-Anbahnung **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche im Auftrag **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heirat **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dr., Zahnarzt **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hellblondine **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Witwer **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ehe **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Kaufmann **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unterricht **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Private Handels-Unterrichtskurse **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Private Handelschule Vinc. Stock **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kurzschritt u. Maschinenschreiben **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Private-Handelsschule Schüritz **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kurse an der Friedrich-List-Oberhandelschule Mannheim **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verloren **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Private Handelsschule Ch. Danner **Wannschel** unter Nr. 105 90 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schwarzwaldfrühling in Wildbad

Das Heilbad im Schwarzwald

Wohlwollender empfunden und schließlicher erweist wird nicht seine Jahreszeit so sehr wie der Frühling. Eine Fahrt in den Schwarzwaldfrühling — ins Wildbad — zu kurzem Aufenthalt oder zur Frühjahrsbadung, und Zeitkur wird die Erfüllung der gebeten Erwartungen bringen. Wohltuende, Erholungs- und Gesundungs. Wie erfrischt wollen wir die milde Schwarzwaldluft tief einatmen und den Abgang weit von uns schieben!

Gerade im Frühling entfaltet der Schwarzwald seine Reize in vornehmlicher Weise. Auf den Höhen, dem Sommerberg, 700 Meter ü. d. M., durch die Bergbahn mühelos zu erreichen, erleben wir erst so richtig die erhabende Schönheit des Schwarzwaldes. Unvergleichlich bleibt die wohlwollende Wärme seiner Wälder und die geheimnisvolle Eigenart des Wildbades. — „Schwarzwaldsanfter, umflungen vom Saug der Vögel, durchdrückt vom vielfältigen Klang des April blühenden Gehmaßes“!

Nicht nur heute, bereits seit Jahrhunderten haben Gefunde und Kranke nach Wildbad, um in seinen heilenden warmen Wässern Kraft und Gesundheit zu finden. Die Wildbader Wälder (mit 27 Quellen) entspringen von Natur aus bereits zum Baden in die Wälder, die unmittelbar über dem Badgrund liegen. Das aus dem Felsen hervorströmende Wasser ist unabhängig von Jahreszeit und Wetter immer gleich warm. Die bekannte Heilwasser „Wildbad“ bezieht sich auf diese wunderbare Eigenart der Wildbader Thermalen und wird schon 1808 erwähnt.

Wildbad ist das älteste Heilbad gegen Rheuma, Gicht, Nerven und Folgen von Verletzungen. Der große Wert einer Frühjahrskur wurde immer erkannt und die Erkenntnis, daß die Badkur über den Erholungs-aufenthalt nicht nur während der Sommerzeit mit Erfolg



Im Kurgarten in Wildbad

durchgeführt, sondern auch zu anderen Jahreszeiten, bricht sich mehr und mehr Bahn.

Wie der hellenbe Wildquell der Erde entspringt, so sind auch Wildbades berühmte Quellen ein Erbdurchschlag Natur, immer belebt durch die über Zeit und Zeiten dahinströmende Zeit. An der alten Trinkhalle beginnt, die so viel von Wildbades glänzenden Tagen im vergangenen Jahrhundert erzählen können, stehen sie. In der alten Wälderwelt mit in beiden Seiten der Zeit hin. Wiederum haben sie prächtige Ausblicke, vor allem von den Terrassen der 1904 erbauten neuen Trink- und Wandelhalle, deren große, lichtdurchflutete und feine Räume von den Wäldern besonders lieblich werden. Am Ende der Quellen liegen die Spritzbrunnen und das Freibad.

An adäquater Unterhaltung und Recreation ist es nicht. Eine vorzügliche Kurkapelle vermittelt sehr musikalische Stunden. Ein kleines Kurtheater mit anerkannten Schauspielern, ebenfalls erzieht und heitere Vorzüge und Vorstellungen offeriert. Tonfilme, Konzerte, Tanzveranstaltungen im Kurpark und in den größeren Hotels sorgen für weitestgehende Unterhaltung. Die Tennisplätze, ein Reitpavillon, ein Bogenschützenhaus, ein Tischtennisplatz und ein Schwimmbecken bilden die einladendsten Erholungs- und Spielstätten, die bei jedem Besucher einen unerschöpflichen Vorrat hinterlassen.

Große Hotels von allererstem Range, gepflegte Gasthöfe, Pensionen und Privatquartiere bieten jedem eine ansehnliche Unterkunft, ob er nun große Annehmlichkeiten sucht oder es ihm mit weniger behaglichen. Wir können die Schwärzweidigkeit und Kurreizbarkeit der Badstadt hier nicht alle im einzelnen aufzählen; schon ein kurzer Besuch zeigt das viel besser, denn jedem Besucher wird

schon bei seinem ersten Gang durch Wildbad klar, daß es alles nur nach dem einzigen Ziel strebt: hier loht und wird es genesen, an Leib und Seele!

Wildbad, ein „Gesundbrunnen Deutschlands“

Wildbad gab dem Wildbad an der Gasse, Wildbad, als es noch ein weit weniger geschätztes Heilbad war, bereits den Namen: „Gesundbrunnen Deutschlands“. Auf dem ersten Papier wird Wildbad im Jahre 1885 bereits als Heilbad erwähnt; durch die Jahrhunderte gegen die Jahre „ins Wildbad“, um erfrischt oder schnell noch erfolgreicher Kur beimutheben in den Kurpark zu führen. Und ebendies wie heute ziehen noch Scharen Kranke „ins Wildbad“. . . heute mit direkten „Kurwagen“, die von Berlin, Stuttgart, Frankfurt am Main, der Reichsbahn herangebracht werden; Nebensächlich kommen im Laufe eines Jahres herbei am frische Wärme, schmerzende Muskeln und Knochen gesund zu machen, jene Wälder, die wir unter den Sommerbezeichnungen Rheuma, Gicht, Nerven kennen. In natürlicher Wärme die der menschlichen Blutwärme gleich, bringt das Heilwasser aus dem Ursprung des Schwarzwaldes und ist hilfreich in Wäldern und Wäldern. . . es ist ein „Gesundbrunnen“, wie Wildbad schon sagt.

Wasser allein tut auch in Wildbad nicht. Verschiedene Erfahrungen lehren ein gewichtiges Wort bei der Kur mit. Und die Landschaft hat den gleichen maßgeblichen Einfluß wie das annehmend behagliche, gepflegte, spiegelnde Wildbades Kurleben. Die Landschaft wird so recht zum beglückenden Erlebnis bei Ausflügen aus der Badstadt, sei es hinauf zum 700 Meter hohen Sommerberg oder weiter hinein in die hohe Remont des nördlichen Schwarzwaldes zum Hochstadelort Hermannshaus oder zum höchsten Berggipfel. Um den vollen Reiz der Lage des Badortes zu erkennen und zu erleben, bietet sich die denkbar beste Gelegenheit durch die hübsche Bergbahn, die vom 400 Meter hochliegenden Zentrum des Wildbades Badgrund in wenigen Minuten Fahrtzeit auf den 700 Meter hohen Sommerberg anheben läßt. Die hohe Zahl von rund 400.000 behaglichen Personen im Jahr zeigt, wie lieblich die Wildbader Badgäste diese Schienen-Bergbahn benutzen, um sich im Hochwald des Sommerberges zu ergehen und die Pracht des Schwarzwaldes vom hohen Hügel zu genießen. Das geht ganz ungeschicklich zu

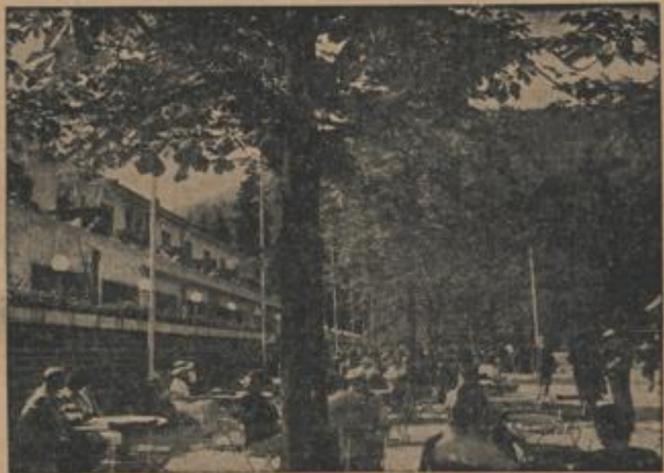


Die Bergbahn zum Sommerberg

einer gutachtergeprüften Kur so gut wie die Kraft der vornehmsten Heilung, die Kurtheater u. a. m. — Am Schluß der Wildbader Kurzeit steht dafür der Erfolg: Gesundheit.



Auf den Terrassen der Neuen Trinkhalle in Wildbad (Wälder Bodverwaltung Wildbad)



Kurkonzert vor der Neuen Trinkhalle in Wildbad

Schönes Ziel einer Fahrt in den Schwarzwald-Frühling!



Wildbad

Enzbeleuchtungen (bei günstiger Witterung) am 10. Juni, 8. Juli, 12. August 1939
Sommernachtsfest am 24. Juni 1939

Tanzturnier um die Sommermeisterschaft von Süddeutschland am 22. Juli 1939
Sinfoniekonzerte - Kurtheater

Bergbahn zum Sommerberg

Veranstaltungsplan und Prospekte durch die Staatliche Bodverwaltung Wildbad

Hotel Quellenhof Pension von RM 9.— an

Bad-Hotel	Pension von RM 9.— an
Sommerberg-Hotel	Pension von RM 9.— an
Hotel Kühler Brunnen	Pension von RM 5.— an
Hotel Wildbader Hof	Pension von RM 5.— an
Hotel Concordia	Pension von RM 7.— an

Hotel Klumpp	Pension von RM 7.— an
Hotel Post	Pension von RM 7.— an
Hotel Deutscher Hof	Pension von RM 6.50 an
Hotel Schwarzwaldhof	Pension von RM 5.— an
Hotel Sonne	Pension von RM 5.— an

Briefkasten der NMZ

Die Schriftleitung übernimmt für die ersten Auskünfte nur die gesundheitliche Verantwortung.

Allgemeines

M. M. „Liegen die Störche in Keilform?“ — Die Störche wandern in einer tiefen, scheinbar unregelmäßigen Wolke, also nicht in Keilform wie die Kraniche. Die Wildenten halten eine gerade Linie...

prung der Bezeichnung ist und unbekannt. Ihre Anfrage wegen „Mamael“ kommt einige Wochen zu spät; am 1. April hätte man darüber gelacht...

Herr. „Was sind die Karawanen?“ — Mit Karawanen bezeichnet man die Kette der Moränen zwischen Märkten und Krain, welche Fortsetzung der Karawanken Alpen...

Hr. „Was bedeutet die Abkürzung G.P.L.? Was versteht man unter Gaugüter?“ — G.P.L. ist die Abkürzung für Gesetzestexte politische Verwaltung. Diese Beschlüsse erließ die Uckermark seit Juli 1933...

H. A. Welche Teile Raumbelms waren in der Nachkriegszeit von den Franzosen besetzt und wann? Die Rheinlande waren früher auf Befehl der Diktatur der Weimarer Republik...

H. A. Wie sieht sich die Reichsregierung zusammen und wie sind die Vertreter der einzelnen Parteien? Die Weimarer Reichsregierung war ein Bündnis aus verschiedenen Parteien...

H. A. „Einem unehelichen Kinde wurde durch Gerichtsurteil (Schicksalsgerichtsamt) bei der Beirat des Kindesvaters dessen Name gegeben und in seine Wohnung aufgenommen. Die Kindesmutter ist nicht seine Mutter...“

Herrn. „Kann man mit Äbiter, ohne elterliche finanzielle Unterstützung, den Weg eines Diplomaten oder Konzuls einschlagen? Gibt dies auch für Altersamtssoldaten, Auslandsgradungen?“

H. A. „In Sacharin nachforsch!“ — Sacharin ist ein chemisches Erzeugnis und hat keinerlei Nährwert; lediglich in dieser Hinsicht nicht, dagegen hat Zucker einen gewissen Nährwert.

Herrn. „Wie erhält ich eine schöne Rasenfläche?“ — Vor Mitte Mai soll nicht ausgesät werden, Wärme und Feuchtigkeit fördern das Auslaufen der Saat.

Barfen einverleibt wird. Ähnlich, am besten im Herbst oder im Laufe des Winters, ist dann von neuem mit etwa 6 Kilogramm Thomasmehl und 2 Kilogramm 40er Kalidingsalz zu düngen...

H. A. „Ich bin Auslandskorrespondentin, spreche perfekt englisch und französisch (Aussland) und beherrsche die deutsche, englische und französische Stenographie.“

H. A. Sie müssen beim Bezirksamt die Genehmigung einholen. Da ja Sie das Geschäft führen würden, kann die Frau Ihre Rente behalten.

H. A. „Zeit wann gibt es Ständebänder?“ — Die Ständebänder sind seit dem 1. Jan. 1876 im Deutschen Reich eingeführt. Mit diesem Tage trat das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personalausweises vom 9. 2. 1875 in Kraft.

die preussischen Ständebänder schon mit dem 1. Okt. 1874 ins Leben. Mit dem Abitur der Wirtschaftshochschule dem sogenannten Handelsabitur kann man an jeder deutschen Universität mit Ausnahme von Theologie und Volkswirtschaft studieren.

Praktische Ratschläge: „Wie kann man Sommerprossen entfernen?“ — Ein wissenschaftlich erprobtes Verfahren zur Beseitigung der Sommerprossen ist die Bestrahlung mit ultraviolettem Licht...

Bäder, Kurorte, Reise- und Ausflugsziele

Allemühler Tal, Waldesruh. Ein Ferienort im Odenwald mit herrlichem Wald und frischer Luft.

Besuchen Sie das schöne Beerfelden im Herzen des Odenwaldes. Hotel „Traube“, Kaffee und Hotel „Schwanen“.

Fränkisch-Crumbach im Odenwald. Zum direkten Sehspruch im Odenwald. Privat-Pension / Fürth im Odenwald.

HIRSCHHORN. Hotel und Pension „Zum Naturalisten“.

KUR- und Erholungsheim Müller. In der Gegend des Odenwaldes.

Hotel Bodmann. In der Gegend des Odenwaldes.

Hotel Büchner. In der Gegend des Odenwaldes.

Neckarhäuserhof / Privat-Pension. In der Gegend des Neckars.

NECKARSTEINACH. Hotel-Pens. „Schwalbennest“.

Waldkatzenbach. Zum Katzenbuckel.

Weisbach zum Jägerheim. In der Gegend des Neckars.

Die früheste Reisezeit hat Kärnten, der deutsche Süden. Auskünfte: LFV Kärnten, Klagenfurt, Fach 76, alle Reisebüros und die Werbestelle „Deutschland“, Berlin, Columbushaus.

Kärntner Seen Wörthersee. Dörftschach Wörthersee. Das Ziel aller Erholungsreisenden.

Größtes, warmes Alpenresort Deutschlands (Baden bei Mal - Oktober). Auskünfte: Kurdirektion und alle Reisebüros.

Bulfon-Hotels Strandhotel und Hotel Carinthia. Hotel und Fremdenheim „Uferland“.

„Excelsior“-Hotel. Velden Hotel Möslacher. Strandhotel Sekirn.

Müllbacher See. Ammer der wärmsten Bäder - Seen Europas mit seinen Hauptorten: Alpbenseebad und Lufkurort Müllstätt mit Obermillstatt und Dellach.

Höhenluftkurort Kanzelhöhe. Kärntner Bergorte. Mallnitz.

Prägraten. Dolomitenstadt Lienz. Kurhotel Bad Ischlberg.

Mischung von zwei Teilen Weingeist und einem Teil Salzwasser... nach dem Trocknen mit Wasserstoffsuperoxid befeuchtet und so trocken läßt.

Mieter und Wohnung

H. V. Ich habe meinem Tochtermann, der bei mir als Untermieter wohnt, die Wohnung auf 1. 4. gekündigt, da ich diese selbst brauche. Bis 14. April war die Wohnung noch geräumt mit der Begründung, er finde keine Wohnung. Wo kann ich mich hinwenden, um zu meinem Recht zu kommen?

Juristische Fragen

R. E. Kann man eine Schenkung widerrufen werden? — Eine Schenkung kann widerrufen werden, wenn sich der Beschenkte durch eine schwere Verschuldung gegen den Schenker oder einen nahen Angehörigen des Schenkers „groben Unkaufes“ schuldig gemacht hat.

gemacht hat. In beschränkter Weise steht sogar dem Erben des Schenkers dieser Widerruf zu. Dieser Widerruf kann jedoch nur innerhalb eines Jahres... gemacht hat. In beschränkter Weise steht sogar dem Erben des Schenkers dieser Widerruf zu.

Aus ihr ergibt sich auch der Anspruch der Frau auf Zahlung des Haushaltungsgeldes, denn der Beauftragte (in diesem Falle die Frau) kann gemäß § 666 BGB, wegen seiner Aufwendungen Vorstufung verlangen. R. H. können Eheleute, die noch nicht fünfzig Jahre alt sind, jemanden an Kindesstatt annehmen?

beden. Voraussetzung ist allerdings, daß keine rechtmäßige Verfügung Ihres Vaters vorhanden ist, der in anderer Weise über die Einrichtung verfügt hat. Es ist zweckmäßig, daß Sie die Auseinandersetzung des Nachlasses beantragen.

Standesamtliche Nachrichten

Lieber einen Tag später die Möbel kaufen und zu vor die reiche Auswahl... Möbel-Spezialhaus Fickert & Merkle

Verstorbene: April 1939 Kapitän Francois Holte Verbergth — geb. Wartha 1874, geb. 90u Profarin Holte Karl Eduard Julius Otto Bogemann — Louise Bloth Arbeiter Georg Floyer — Gausang, Nola Ther. Huber

Getraute: April 1939 Webermeister Hans Emil Lauffe — Elisabeth Grambach Rm. Ang. Josef Schiele — Olga Karolina Bauer

geb. 1898 Verstorben: Kapitän Hans Verbergth — geb. Wartha 1874, geb. 90u Profarin Holte Karl Eduard Julius Otto Bogemann

Kinderwagen Klappwagen Kinderbetten Wickelkommoden Kinderstühle H. Reichardt das große Spezialhaus F 2, 2

Alles für Kind DIE ZWEIFARBIGE Kinder-Kleidung GUT UND PRAKTISECH vom Fachgeschäft Wambsaub Trockenreinigung 07.20 bis 21.52

Deutsches Rotes Kreuz Kreisstelle Mannheim Kochschule u. DRK-Heim, L 3, 1

Die praktischen, billigen Qualitäts-Küchen in allen Farben und Holzarten Möbel-Zimmermann

Gegen Graue Haare Das seit Jahren bewährte kombinierte Haarwasser ENTRUPAL

NEU ERSCHEINEN Gustav Wiederkehr Mannheim in Sage und Geschichte Die vollständige Darstellung dramaturgisch wertvoller Bedeutsamer in neuem Gewande

Geborene: April 1939 Kaufmann Josef Fröhlich e. T. Gisela Kaufmann Anna Joseph Weigold e. S. Rudolf Arns

Geborene: April 1939 Kaufmann Josef Fröhlich e. T. Gisela Kaufmann Anna Joseph Weigold e. S. Rudolf Arns

Geborene: April 1939 Kaufmann Josef Fröhlich e. T. Gisela Kaufmann Anna Joseph Weigold e. S. Rudolf Arns

Geborene: April 1939 Kaufmann Josef Fröhlich e. T. Gisela Kaufmann Anna Joseph Weigold e. S. Rudolf Arns

Geborene: April 1939 Kaufmann Josef Fröhlich e. T. Gisela Kaufmann Anna Joseph Weigold e. S. Rudolf Arns

Steppdecken kauft man direkt bei BURK O 5, 2 Ruf 62756

Möbel aller Art In begrenzten Monatsraten oder gegen Einzahlungsdarlehen, bei ihrer Wohnung zuverfügung, Katalog mit Preis- und Verzeichnis unentgeltlich, auch ohne Hausbesuche

Bettfedern reinigt billig Karte genügt Friedel Martin Riedelstr. 4a

Zur Blutreinigung DARMOL die Schokolade für die gute Verdauung

Antike Möbel Porzellane Zimmereinrichtungen Perser-Teppiche Kunst- und Auktionshaus Dr. Fritz Nagel

Daunen-Steppdecken eigene Anfertigung, gute Füllung, schöne Muster in allen Farben, aus Natur- oder Kunstseide

Tafel-Bestecke 1/2 g Silber, 75 Teile 100 N.A. (Lokal, Silber, Garantiert, Heurige, Besteck, Besteck, Besteck, Besteck)

Watta Creme-Seife, die Seife, deren Schaum die Haut verjüngt

Alte Burgen, süffiger Wein, fröhliche Menschen:

Lachendes Land an der Donau

Die Wachau, eine Perle der Ostmark - Im Frühling ein lockendes Fahrtenziel

Wo die Donau sich in sanften Windungen zwischen rebenbewachsenen Hügeln hindurchschlängelt, um dem Ungarland entgegenzufließen, wo auf granitene Felsen die Zinnen alter Burgen in den Himmel ragen, wo im Frühling Blütenschnee über Täler und Berghängen liegt und im Herbst die goldenen Trauben ein gebracht werden, wo ein gut Teil des Geschicks des Abendlandes entschieden wurde, wo der Fluß die Schiffe der Nibelungen trug — dort ist die Wachau.

Burgenkrönte Felsberge treten zwischen Melk und Krems dicht an die silbernen schäumenden Fluten der Donau heran, sanft begrünete Hügel tragen bis an ihre Gipfelfuppen die verheißungsvollen Reben terrassen der berühmten Wachauer Weine. Unzählige Male ist diese Landschaft seit Jahr und Tag gemalt, gezeichnet und fotografiert worden — hätte man ihr damit etwas nehmen können, es gäbe heute keine Wachau mehr! Die Eingangspforte zur Wachau wird vom Schloß Seitenegg be- wehrt; ihm gegenüber erhebt sich auf schroff ragender Felsenkuppe die lank- und schapberühmte Benediktinerabtei Melk. Burgen, Kirchen und Klöster säumen den Strom. Nur wenige Kilometer hinter Melk ragt 800 Meter über dem Wasser der Burghaus von Schloß Kandelstein empor, nadekspig wie ein riesiges Ausrufungszeichen. Im 13. Jahrhun- dert gehörte die trohige Raubritterfeste dem mächtigen Geschlecht der Kuenringer. Die „Hande von Kuenring“ hießen die beiden wilden Brüder jenes Adelsstammes, die mit einer Eisenfette den Donaustrom sperren und von jedem Rauffahrer hohen Tribut erprechten.

Die Wachau ist nicht nur das Lieblingsaus- flugsziel der Wiener, den Ruhm dieser her- zlichen Landschaft, ihrer lieblichen Schönheit singt man in aller Welt. Wunderbar ist das Land aber auch anzuschauen mit seinen Gärten und Höfen, sei- nen Trachten und Meidern. Denn hier wohnt ein ganz besonderer Menschenstamm. Alte Bauernge- schlechter sitzen seit vielen Jahrhunderten auf den Höfen, das Gut von Generation zu Generation ver- erbend. Seit Hunderten von Jahren bewahren viele die alten Urkunden auf, die heute wieder zu unerschö- pferlichen wertvollen Dokumenten geworden sind. Sogar haben sie kämpfen müssen um ihre alten Bauern- rechte, und manch eines Kraft mag nicht ausgereicht haben, den alten Hof zu halten. Andere wieder wa- ren härter als die Rikantik der Herren alter und neuerer Zeit und blieben auf der fruchtbaren Scholle, auf den geräumigen Höfen und in den weiten Bauernhöfen mit ihrem wertvollen Doustra. Nur wer den schweren Kampf dieser Bauern kennt, wer weiß, wie das Feld vieler Jahre die frohsinnigen Menschen niedergedrückt hat, nur der kann die Freude und das Glück dieser Menschen verstehen, die heute wieder einer Staatsführung zu unterstehen, die das Gut und das Recht des Bauern unter allen Umständen schützt.

Koloristisch und bunnt sind die Trachten hier, vor allem die der Frauen und Mädchen. Seit alter Zeit sind sie ihnen überkommen, die weiten Röcke, die behänderten Schürzen, die groben Um- schlagtücher und die kunstvoll gewirkten Goldbäu- den. So bunnt wie ihre Trachten, so heiter wie ihr Frohsinn, sind die Feste, die die Menschen in der Wachau allersorten feiern. Was Wunder, daß sie hier, die im Frühling den Jauber des weichen Blütens- meeres erleben, gerade den Frühling mit frohem

Spiel und festlicher Freude empfangen. Das Wachauer Frühlingfest ist vielleicht so berühmt wie die Wachau. Und das schönste Erlebnis dieses Festes hat der Fremde in Spitz.

Dieser reizvolle und idyllische Winstermark- fiedeln Spitz; Kralz ist er, so alt fast wie Bauern und Bürger in der Wachau sind. Mit seinen hoch angelegten Häusern und Kirchen liegt das Städtchen am Fuß des burgenbewehrten, bis zu seiner Spitze mit Reben besetzten Tausendmeterberges. Spitz spielt im Reigen der Frühlingfeste in der Wachau die Hauptrolle. Hier ruhen uralte Volkslänze wie der „Reiblinger Schottische“ und der „Strohknieder- tanz“ die Erinnerung an altsächsische Kunst was.



Sonntagmorgen im Städtchen in der Wachau
Man trägt noch die alten Trachten, die sich besonders bei den Frauen durch Sorgfalt der Arbeit und Einfallsreichtum auszeichnen

Oder herrscht Frohsinn, und die Spitzer sind jene sagenhaft herzliche Gastfreundschaft, die den Ruf der Ostmark in alle Welt geweht und seit begründet hat. Dazu gibt es in Spitz einen Tropfen, den zu ver- lohnen es sich wohl lohnt — hier ist der Rheingau des Donaulandes! Wenn Spitz durch seine Länze während der Feste berühmt geworden ist, dann Dürnklein, das gar nicht weit entfernt am Strome liegt, durch seine Freilichtbühne, deren Him- mungsvoller Hintergrund die jugendspinnende Feste bildet.

kaum ein Gasthaus. Und doch gibt es in vielen dieser unbekannteren Kester überaus reizvolle Winkel, Trüm- mer hingelungener Burgen zwischen wucherndem und moosigem Gestein. Schwarzenau — diesen Namen kennt man nicht einmal im nahen Wien. In Pögg- stall ist fast der ganze Bänder deutscher Romantik auf, die Welt Eisenborfs und Spitzwegs. Pögg- larn ist eines jener uralten Städtchen, das schon im Nibelungenlied beunagt wird. Schloß Kretze- ten, das mit seiner schneeweißen Fassade ganz im Blumen und Wald gedettet, ist dem Geschlecht der



Ein Bild, das Ferienschnaps weckt...
Die Donau bei Spitz in der Wachau. Spitz gehört zu einem der schönsten Flecken in dieser romantisch-herrlichen Landschaft.

Wer ahnt jedoch, daß die Wachau nicht nur aus der herrlichen Donaufröde mit seinen Ufern besteht, sondern daß im Norden und Süden des Stromes weiltiges Hochland mit blühenden Feldern und schat- tigen Waldhügeln liegt, mit winzigen Dörfern, die noch Dächer aus Stroh oder Holzbindeln haben und

Kobbsburger in guten und schlechten Tagen Zuluft- stätte gewesen. Und wenn man von den vielen An- nien, die an die vergangene Zeit erinnern, eine er- wähen soll, dann die Ruine Dohenegg, deren mächtige Fassade in einem Gewirr von Bäumen und Gesträuch dahinträumt.

Wer in der Wachau war, hat auch das Land er- lebt, wer mit ihren Menschen fröhliche Zwiegespräche hielt, lernte die deutschen Menschen kennen. Vielleicht trägt ihn das Schiff von Melk nach Wien. Sanft gleitet der Dampfer auf dem breiten Rücken des mächtigen Stromes dahin.



Mitten in der Wachau gelegen:
Das Stift St. Florian, die Wirkungsstätte des Komponisten Anton Bruckner



Das wäre ein Motiv für Spitzweg gewesen
Auf einem alten Bauernhof in der Wachau. Der Verschlag unter dem vorspringenden Dach ist typisch für den Bauernhof dieser Donaulandschaft



Glück unter Blüten...
Ein junges Paar aus der Wachau



Der Heurige weckt die gute Laune
Beim Rossinger Bauern auf dem Laglerhof wird der Heurige probiert

Foto: REX 68

Die verwandelte Geliebte / Erzählung von Adolf Obée

Herr von Kortens, ein Brauhausbesitzer, begabete jeden Morgen in der Vormonter Brunnenallee einem jungen Menschen, der in sich gelehrt und ohne ihn zu leben vorbeiging und sich in den Kanälen verlor.

Da er ein Epitaphmännchen in die Umklekabine unternehmen hatte und eben den Rauscher vor sich anreiben wollte, damit er den Baderot noch vor Dunkelwerden wieder erreichte, den Fremden am hohen Ufer der Weser angestrichelt, wie er, auf einen Arm gestützt, gleichgültig über den Strom weg in das schon dämmernde Land schaute.

„Aber, mein Herr“, versetzte Kortens erhaben, „zu Fuß werden Sie Vormont heute nicht mehr erreichen“ und bekam die gleichgültige Antwort: „Das tut ja nichts. Ein Bett findet man überall, und wo es heißt, ist am Ende gleichgültig.“

Obgleich diese Worte der Ausspruch eines unbekannteren Lebenskünstlers hätten sein können, klagen Sie doch so trübselig, daß Kortens erstlich in den Teilnahmefähigen drang und es schließlich erreichte, daß er neben ihm im Wagen Platz nahm.

Kortens, hofs darauf, daß diese trübende Seele sich ihm zu erschließen beginne, vernied auch am nächsten Abend, seinen Schilling nach der Ursache seines Kummerd zu fragen, wohl wissend, wie sehr Schweigen zum Reden reizt.

„Aber das kann doch nicht sein, Herr Landgerichtsrat. Die Frau kam von der Stelle, wo de Bries erschossen wurde.“

Verhängnisvolle NACHT

Roman von Harald Baumgarten

Gerber nahm einen Bleistift und drehte ihn zwischen den Fingern. Er hatte schlaffe, feinerneigige Hände. „Ach, habe Ihre Aufgabe gelöst, Herr Greger.“

„Ja, ich habe mir alles genau überlegt. Ich bin auch heute früh am Kai gewesen und habe mit dem Steward der „Lanfado“ gesprochen.“

„Sie wollten mit Ihrer Braut eine Rauffahrt machen, als gestern dieses geschah...“

„Herr Greger, ich verstehe es als Mensch, daß es Sie bedrückt, gegen Ihre Braut eine Anklage zu erheben, die Sie so schwer belastet.“

„Gerber machte eine Pause. Dann fuhr er fort: „De Bries sagte: „Es war die Dummelblane!...“

„Kann ich nicht Fräulein Helwich sprechen, Herr Landgerichtsrat? Ich kann es nicht befehlen, was zwischen ihr und dem Manne anstanden hat.“

In diese Pause hinein fragte Kranewitt unermittelt: „Kennen Sie Schweden?“

„Ich war dort“, fuhr Kranewitt fort, „hätte ich es doch gesehen! Und nun begann er von einer Liebe zu erzählen, die dort ihren Anfang genommen habe, und die er weder vergessen noch überwinden könne.“

Kortens brachte die üblichen Tröstlichkeiten vor: daß das Leben vielfältig in seinen Erscheinungen sei und die Zeit Wunder tue, bisweilen schon wenige Monate, aber Kranewitt antwortete nur sehr kurz: „Denn von Kortens, es ist fast drei Jahre her.“

„Bei diesem Namen aber, den er zum ersten Male vor fremden Ohren genannt haben mochte, brach der bittere Dual seiner Erinnerung vollends auf und überstürzte ihn so, daß er ganz in sich versank.“

„Geebte Regina! Das wunderbarste Abenteuer ist mir eben widerfahren.“

„Mein lieber Rudi! Wenn Dein Schilling Kranewitt heißt, dann wird es der sein, der sich damals in Schweden an Vater angehängt hat.“

„Kortens las weiter, noch mehrere Briefseiten, und begann gleich wieder von vorn.“

„Aber das kann doch nicht sein, Herr Landgerichtsrat. Die Frau kam von der Stelle, wo de Bries erschossen wurde.“

„Aber ein unmissig, in dem jetzigen Stadium der Untersuchung können eine Unterredung zu gewöhnen.“

Verhängnisvolle NACHT

Roman von Harald Baumgarten

Gerber nahm einen Bleistift und drehte ihn zwischen den Fingern. Er hatte schlaffe, feinerneigige Hände. „Ach, habe Ihre Aufgabe gelöst, Herr Greger.“

„Ja, ich habe mir alles genau überlegt. Ich bin auch heute früh am Kai gewesen und habe mit dem Steward der „Lanfado“ gesprochen.“

„Sie wollten mit Ihrer Braut eine Rauffahrt machen, als gestern dieses geschah...“

„Herr Greger, ich verstehe es als Mensch, daß es Sie bedrückt, gegen Ihre Braut eine Anklage zu erheben, die Sie so schwer belastet.“

„Gerber machte eine Pause. Dann fuhr er fort: „De Bries sagte: „Es war die Dummelblane!...“

„Kann ich nicht Fräulein Helwich sprechen, Herr Landgerichtsrat? Ich kann es nicht befehlen, was zwischen ihr und dem Manne anstanden hat.“

ein Weisigen zu mir kämen. Ich wohne im Dora, bin da Bergbaupolizei; es wird sich manches finden, was Ihren Fingel reizt.“

„Als der Reisewagen an seinem Ziel hielt, sprang Kortens herab: „Hier bringe ich Dir meinen Freund und Braungegenossen, Brigitte, wir wollen eine Nachkur unter deiner Obhut machen.“

„Als er eine Woche später mit seinem Gast unter dem offenen Vordach saß, begann Kranewitt unermittelt von sich zu sprechen: daß er eigentlich Jurist sei und auch einen Titel habe.“

„Kortens, dem dieses Wiedererwachen der Latenz mehr verriet, als der Gast antwortete, billigte den Plan sehr: „Das wird keine Schwierigkeiten machen.“

Perlenwunder an schönem Frauenhals

Das Rätsel des verlorenen Perlenschimmers ist gelöst

Der Vorfall ist nicht neu — ist oft genug geschehen, und immer wieder hat man für das plötzliche Erblinden und Wiedererlangengewinnen einer echten Perle andere Erklärungsversuche unternommen.“

„Vor zehn Jahren war auf dem Erzweg eine kostbare echte Perle, deren Wert auf viele Tausende geschätzt wurde, in den Besitz eines älteren Frankfurter Ehepaars gekommen.“

„Ich weiß überhaupt nicht“, fuhr der Gast fort, „was mit mir vorgegangen ist, seit Sie, lieber Freund, sich meiner angenommen haben.“

„Kortens, dem dieses Wiedererwachen der Latenz mehr verriet, als der Gast antwortete, billigte den Plan sehr: „Das wird keine Schwierigkeiten machen.“

„Als man am nächsten Abend in großem Kreis bei Tisch saß, holte Kranewitt ein bemaltes Eisenblech hervor und stellte es Brigitte zu, fast verlegen über die wundersame Exone dieses Geschlechtes.“

„Brichte betrachtete es, erstarrt vor Wut. Dann neigte sie von dem Reichen, das sich in ihrem Halsbandstift verlor, ein gleiches Oval los und reichte es dem Bräutigam: „Al pari, lieber“, sagte sie, „mit gleicher Münze.“

„Zeit gealterten Rette und legt sie um ihren Hals. Doch nun war das Erkennen noch größer, als schon nach kurzer Zeit die Perle zu glänzen und zu summern begann wie nie zuvor.“

„Es sind, wie schon gesagt, viele Dentungsversuche gemacht worden, fast jeder hatte eine andere Erklärung zur Hand. Wir sind nun mit dieser Frage zur Quelle gegangen, zum Mineralogischen Institut der Universität Frankfurt.“

„Wenn man ein Mineral in die Luft legt und es betrachtet, so wird man vor allem die Konturen sehen, weniger aber wird man hindurchsehen können.“

„Aber das kann doch nicht sein, Herr Landgerichtsrat. Die Frau kam von der Stelle, wo de Bries erschossen wurde.“

„Sie kam von der Stelle, Herr Greger?“

„Die Blide der beiden Männer trofen sich.“

„Ja“, erwiderte Greger hart, „sie kam von der Stelle. Ich habe es heute früh auf dem Kai festgestellt.“

„Was Fräulein Helwich im Besitz einer Perle?“

„Greger unterbrach ihn heftig. „Weder Fräulein Helwich noch ich haben jemals eine Perle besessen.“

„Das wissen Sie von sich ganz genau. Kennen Sie den Inhalt des Koffers von Fräulein Helwich auch so genau?“

„Rein. Aber Sie hätte mir davon gesprochen.“

„Ihre Aufgabe über die Frau, die Thorien nach Ihrer Ansicht gesehen haben muß, ist sehr interessant.“

„Greger nickte, daß die Unterredung beendet war. Er ging noch einmal auf den Landgerichtsrat zu.“

„Fräulein Helwich ist unschuldig. Dafür lege ich mich mit allen Feiern meines Herzens und meines Verstandes ein. Wenn sie es getan hätte — sie würde es nicht verschweigen.“

„Nach einer halben Stunde — nachdem er mit dem Bericht des Kriminalrates fertig war — drückte er auf einen Klingelknopf.“

„Sehen Sie sich, Herr Thorien, Sie haben im Verdacht, den Tierfänger Albert de Bries erschossen zu haben.“

„Ja, ich habe de Bries nicht erschossen. Ich fand ihn auf dem Kai.“

„Sie haben de Bries?“

„Ja. De Bries hatte Beziehungen zu meiner Frau angeknüpft. Er hat sie mir gekloppt, unter dem Deckmantel der Freundschaft.“

„Immerhin können Sie de Bries nicht die Missetat zuschieben. Auch Ihre Frau hat doch wohl Gefallen an de Bries gefunden. Sind Sie geschieden?“

„Rein. Ich will mich nicht scheiden lassen.“

„Sie hoffen also immer noch, daß eine Aufklärung Aufklärung bringen könnte?“

„Thorien schlang die Finger ineinander. „Sie sind zu dieser Frage bereit, Herr Untersuchungsrichter, die in einem anderen Falle als eine Unerschämtheit zurückgewiesen werden würden.“

„Gerber horchte auf. Warum erregte sich der Mann so? „Ich bin zu diesen Fragen nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet. Ich warne Sie!“

„Er schrieb einen neuen Namen auf den Beleg und unterließ ihn. Dann fuhr er fort: „Sie verschweigen, daß auf dem Kai eine Frau war, Herr Thorien.“

„Es war keine Frau auf dem Kai!“ Die Stimme Thoriens flatterte. Er fühlte selbst, daß er blöde war, und ging hinaus.

„Was machten Sie während der Verladung der Tiere in der Kabine von de Bries?“

Feierabend | von Hans Funke

Aber wird wieder hart beeinflusst von der auf der Perle vorhandener Feuchtigkeit...

Im schillernden Flecken der Fabrikräucher... Der Schmeldefeuer still zusammenfallen...

Das ist der schönste Augenblick des Tages... Doch ehe wir den Arbeitsaal verlassen...

Doch dorthin machtvoll unser Hammer sault... Sei mit dem neuen Morgen uns gegeben...

Nicht bis zur zweiten, dritten und vierten Schicht der Perle gelangt... umso schöner glänzt sie...

kommenheit, die er unbedingt selber bewerkstelligen muß... und lieber heute als morgen!

Der Kleber rasiert sich, wie man sich seit sechs... taufend Jahren rasiert...

Der Kleber und der Hüpfser

Von Sigismund v. Radetzki

Während der Fußballbekanntlich nur eine Seele hat... wohnen zwei Seelen...

Hier leben Sie den Kleber... von vielen meiner Bekannten auch Telefonhörer genannt...

Der Hüpfser... das ist der Kleber immer das Joch... die leidlichste Qualifikation...

nen auf sein Leben zurück... war's ihm nicht schon verdrießlich...

Trauernd ließ mein Kleber seine Blicke umher... schweifen: Häuser, Bäume, Normalmänner...

Doch aus solchen Träumen sprach der Kleber... ein Jemand, welcher Hüpfser heißt...

Während der Kleber versagen die Klügel hat... ist der Hüpfser von einer nimmerlässigen Neugier...

Der Kleber kühlt sich auf dieselbe Stelle... der Hüpfser heißt auf eine neue, die sogar auch Aug...

Der Kleber kühlt sich auf dieselbe Stelle... der Hüpfser heißt auf eine neue, die sogar auch Aug...

Sieben mal sieben ist neunundvierzig... nein. Kise bitte!

Doch in dem Hüpfser tumort ständig ein Probier... letan, wunderbar hat der Zeichner Zimmel...

Das ist der echte Hüpfser... ich erkannte ihn sofort... Der wird nie Ruhe geben...

Und jetzt stelle man sich die Fronte des Schiffs... vor, welche die beiden zusammenwachen lieh...

Meine Herren, sprach ich... Sie leben doch selbst... daß es so nicht weitergeht!

Sun, tief ich und stückte ein Sesslermesser... diesen gördlichen Anzieser...

Doch schon wurden beide abfahrd... schüttelten bestin die Köpfe...

Gut, daß draußen wieder die Sonne schien.

Schön Butterblume und Salbei

Von Ameliese Klotz-Mannheim

Schön Butterblume und Salbei... die geben einen Kranz... Ich wollt, es käm mein Schatz herbei...

Mein Schatz, der ist ein Edelmann... er spielt gar wunderbar... nicht eh' man's recht bedenken kann...

Ja, ich habe alle Rabinnen zusammen mit der Leiterin der Passage-Abteilung...

Und sonst haben Sie nichts in der Rabine...? Nein.

Hier können nicht auf, daß der kleine Wandh...? Der Wandh...? Nein. Der Wandh...

Sie behaupten also, lediglich eine Nisse aus der Rabine geholt zu haben? Ja.

Wie erklären Sie sich, Herr Thoren, daß Sie die Dame aus dem Kai nicht gesehen haben? Sie kamen doch wohl von der Werft...

Ja, natürlich. Ich kam doch aus der Stadt...? Und Sie gingen zwischen den beiden Schuppen...? Ja, und da sah ich einen Menschen am Boden...

Sie hätten also Ihre gestrige Ausgabe in vollem Umfang aufrechnet? Ja.

Weder klingelte das Telefon... Die Stimme der Anmeldung lautete dem Unter... suchungsrichter ins Ohr...

Werber ließ einen Beamten hereinkommen...? Warten Sie hier mit dem Bekleideten...? Er nahm den Hörer wieder auf...

Werber hatte kaum die Tür von Nummer 301 hinter sich geschlossen... als es klopfte...

Rufen Sie bitte meinen Protokollführer, Bogner...? Der Protokollführer trat inzwischen ein...

Als der Protokollführer Platz genommen hatte... machte Werber eine auferfordernde Handbewegung...

„Nun schreien Sie los, Herr Bild... Personalien kommen dann gleich später...“

„Ist — als ich heute von der Raftour komme... Klebe eine Auforderung an der Garage...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Das Sie vielleicht einen Unfall gehabt hätten...? lächelte Werber dem weitbewegten Mann zu...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

ich, denke ich, Da stehen ja so viel Schuppen mit überspringenden Dächern...

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

werde. Dann wartete er mit dem Protokollführer im Zimmer 301...

Als dieser nach zehn Minuten die Tür öffnete... sah der Landgerichtsdiener schon an seinem Gesicht...

„Ne, Herr Bild, war es Ihr Fahrrad...? Kann sein, kann auch nicht sein...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“

„Nun, was für 'ne Fahrt hätten Sie denn, Herr Bild...? Ich habe den Wagen abgesehen...“



Günstiges Versicherungsgeschäft bei Nordstern-Leben

Die Nordstern Lebensversicherungs-Ges., Berlin, hebt in ihrem Geschäftsbericht für 1938 hervor, daß das Geschäft...

Günstigere Außenhandelsumsätze im März

Verminderter Einfuhrüberschuss - Gut gestiegene Ausfuhr

Die Außenhandelsumsätze sind im März in Ein- und Ausfuhr gestiegen.

Im Außenhandel Ostpreussens belief sich die Einfuhr auf 344,7 Mill. M., die Ausfuhr auf 496,5 Mill. M.

Im Außenhandel des Reichs (einschließlich der anräumenden Lebensversicherungs-Ges.)...

Der Wert nach war die Einfuhr des Reichs im März um 10,7% gegenüber dem März 1938...

Wichtiges ist im Bereich der Gewerlichen Wirtschaft (344,7 Mill. M.)...

Table with 3 columns: Warengruppen (Ausfuhr), März, Februar. Includes categories like Textilien, Holz, etc.

Regional betrachtet, erfüllt die Einfuhrleistung im März zum größten Teil auf Europa...

Infavorierte steht es nach wie vor an einer nennenswerten Kaufbereitschaft...

Die immer offensiveren Bemühungen der amerikanischen Behörden, einen Teil ihres Baumwollverbrauchs...

Die internationalen Rohleidenmärkte sind seit Beginn der zweiten Aprilwoche von einer neuen starken Aufwärtsbewegung...

Auf den Londoner Tee-Markten hat das Geschäft nur zeitweise lebhafte, gewöhnliche Sorten waren leichten Druck ausgesetzt...

Bei der Ausfuhr des Reichs einbüßte der anräumenden Lebensversicherungs-Ges.

Table with 3 columns: Warengruppen (Einfuhr), März, Februar. Includes categories like Textilien, Holz, etc.

Zusätzlich ist die Ausfuhr von 1938 im März auf 466,7 Mill. M. im März, d. h. um 17 u. G., also weit höher als im März 1938...

Die Steigerung der Baumwollausfuhr gegenüber dem Vormonat erstreckt sich weitestgehend auf den Textilienbereich...

In regionaler Hinsicht waren an der Steigerung der deutschen Ausfuhr alle Erdteile mit Ausnahme von Afrika beteiligt...

Die Handelsbilanz des alten Reichsgebietes, die im Februar einen Einfuhrüberschuss von 5,7 Mill. M. aufwies...

hochgetriebenen Preisen bisher kaum betroffen worden sind. Für das neue Seidenjahr...

Die seit Beginn dieses Jahres anhaltende Käuferbewegung auf den Rohleidenmärkten...

Was hören wir?

Montag, 24. April

Reichsfelder Stuttgart: 8.30: Frühliche Morgenmusik (Schallplatten)...

Dienstag, 25. April

Reichsfelder Stuttgart: 8.30: Früher Klang - 9.30: Für Tisch und Bett...

Mittwoch, 26. April

Reichsfelder Stuttgart: 8.30: Morgenmusik - 9.30: Für Tisch und Bett...

3% Monaten erzielte Preissteigerung beträgt also mehr als 20 u. G. Die Gründe hierfür sind einmal in neuen Handelskonditionen...

Die Rohstoffe nach Hählen und Oden hat in Welt- und Osteuropa langsam sich wieder zu beleben begonnen...

Die Metallmärkte liegen eine überweilende schwache Haltung erkennen. Der Welt-Kupferverbrauch im März ist ebenso wie in den letzten drei Monaten...

Hobermann u. Godes-Vielhöf AG, Berlin - 6 (4) u. G. Dividende. Der Aufsichtsrat beschloß, der AG am 9. Juni...

Tageskalender

Sonntag, 23. April

Nationaltheater: 10.00 Uhr 'Tosca' und 'Der Friedenstag'. Opern von Strauss...

Anzeige erscheint nur einmal

Achtung! Hausfrauen - Ehemänner 2 Meisterwerke deutscher Technik

Die „Wilm a“-Waschmaschine... Die „Tromiwa“-Wäschespre...

Erlösen Sie vom Schrecken des Waschtages!

Reiben, Bürsten, Stampfen u. Auswringen überflüssig! Aus dem Waschtage entsteht die Waschtunde...

In Mannheim, R 1, 1: am Montag, dem 24. April 1939, nachm. 4 und abends 8 Uhr...

Alle Hausfrauen und Ehemänner laden freundlich ein...

Ausschneiden

6. Städtisches Konzert LIEDER-ABEND

am Dienstag, dem 25. April 1939, 20 Uhr, in der Harmonie, D 2, 8 Solist: Professor Heinz Stadelmann...

Friedrichspark RESTAURANT

Sonntag, 23. April 1939 Tanz Anfang 7.30 Uhr - Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

LOHRER Schloßbräu

Das bekannte Bayerische QUALITÄTSSBIER Niedrigste in Mannheim 5 6,9 Fernspr. 222 24

Verbilligte Elternfahrt nach NEW YORK



für die Leser und Freunde der Neuen Mannheimer Zeitung mit Schnelldamper Hamburg der Hamburg-Amerika Linie...

Ein freudiges Wiedersehen mit Ihren in Amerika lebenden Kindern, Geschwistern und sonst nahestehenden Verwandten oder Bekannten...

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 23. April 1939 Vorstellung Nr. 273...

Daphne (Bukolische Tragödie in einem Aufzuge von Joseph Gregor)

Neues Theater Rosengarten Sonntag, den 23. April 1939 Vorstellung Nr. 51

Das Ferienkind Lustspiel in drei Aufzügen von Emmerich Nuss...

Fabrikneue Drehbänke Fräsbänke Bohrmaschinen Werkzeugstähle...

Tod dem Hausschwamm Besorgung von eben, Wege, ohne Abbruch v. Mauerwerk...

Von Berlin und Paris zurück, zeige ich Ihnen zu den Frühjahrsmode meine neuesten Modelle...

Helene Schweigert

O. 6, 9 a - ETAGE - FERNRUF 221 80



Anfangs macht das Lernen Kummer... Hier bei Schulbeginn in stummer Not der Hans im Schreiben übt sich...



Viel ist nicht im Heft zu sehen, krumm und schief die Lettern stehen, aber große Tintenflecken rings den Boden schon bedecken.



Und wie schau'n die Hände aus! Schwester Hanne sieht den Graus. „Junge, nimm dich nur in acht! Warte, was der Vater macht!“



Mutter sagt: „Er ist noch klein, - schnell, Hans, hol mir ATA-feini!“ - Hänchen flink zur Küche geht, denn er weiß, wo ATA steht.



Ja, hier muß man ATA loben, das den Schaden schnell beheben. ATA reinigt Tisch und Wände Und selbst starkbeschmutzte Hände!

Advertisement for Limbeck Damenhüte, featuring illustrations of hats and the text 'ein neuer moderner Hut... Umformen pro Hut von 2,50 Mk. an'.

Advertisement for Regen-Mäntel (Raincoats), listing various styles like Gummil-Batist-Mantel, Regen-Mantel, and Popeline-Mantel with prices.

Advertisement for Hunde (Dogs) and C. Metz Spezial-Tierpflegeinstitut, including services like Trimmern u. Pflegen im Fuchschänt Metz.

Advertisement for Kaufhaus Vetter Mannheim N 3, Kunststraße Turmhaus, featuring an illustration of the building and text about payment plans.

Advertisement for FILIA (Typewriter) and OLYMPIA-LADEN, mentioning 'Das neue Modell RM 119.50'.

Advertisement for Kohlenhafecken and Faltboot Zer, including details about the products and contact information.

Advertisement for Büro-Möbel (Office Furniture) and Arbeiter-Spinde, listing various items like Bürostühle and Spindeln.

Advertisement for Kühlschrank (Refrigerator) and Kaminofen, featuring an illustration of a refrigerator and text about its features.

Advertisement for Eichbaum-Edelbier and Schreiber, including details about the beer and the printing service.

Advertisement for Pack-Stroh, Pfannen-ziegel, Faltboot, and other household goods, listing prices and availability.